

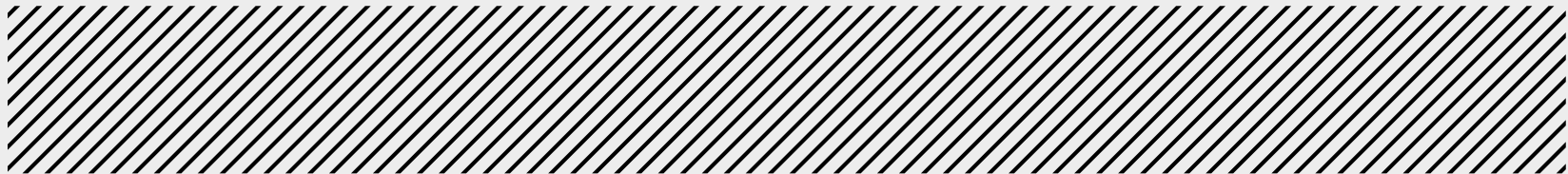
maya franko

* grafik und illustration

Robi Wache Architekten GmbH

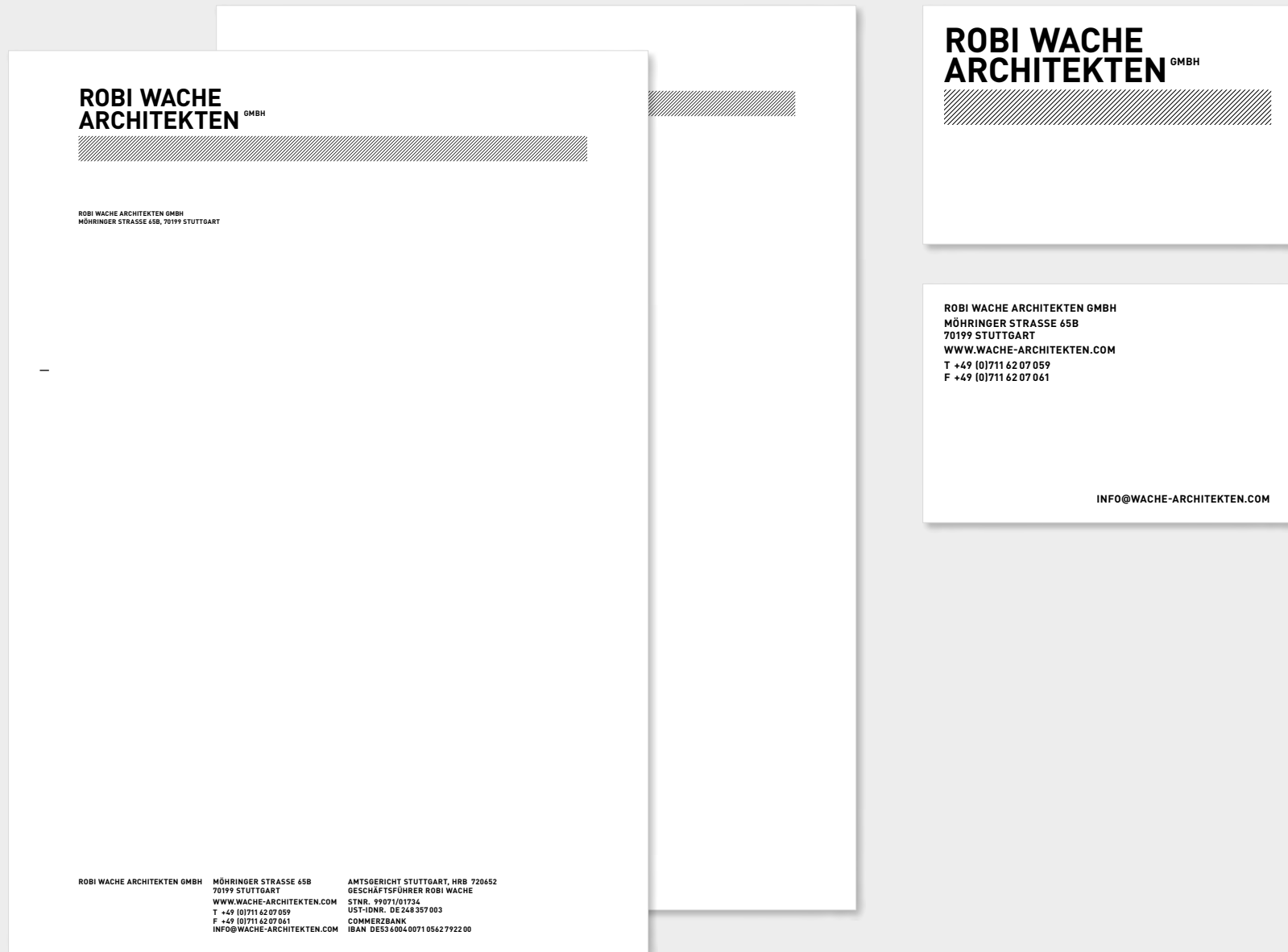
▶▶ Logo, Erscheinungsbild

ROBI WACHE ARCHITEKTEN ^{GMBH}



Robi Wache Architekten GmbH

▶▶ Logo, Erscheinungsbild



**ROBI WACHE
ARCHITEKTEN** GMBH

ROBI WACHE ARCHITEKTEN GMBH
MÖHRINGER STRASSE 65B, 70199 STUTTGART

ROBI WACHE ARCHITEKTEN GMBH MÖHRINGER STRASSE 65B AMTSGERICHT STUTTGART, HRB 720652
70199 STUTTGART GESCHÄFTSFÜHRER ROBI WACHE
WWW.WACHE-ARCHITEKTEN.COM STNR: 99071/01736
T +49 (0)711 62 07 059 UST-IDNR. DE248357003
F +49 (0)711 62 07 061 COMMERZBANK
INFO@WACHE-ARCHITEKTEN.COM IBAN DES3 6004 0071 0562 7922 00

**ROBI WACHE
ARCHITEKTEN** GMBH

ROBI WACHE ARCHITEKTEN GMBH
MÖHRINGER STRASSE 65B
70199 STUTTGART
WWW.WACHE-ARCHITEKTEN.COM
T +49 (0)711 62 07 059
F +49 (0)711 62 07 061

INFO@WACHE-ARCHITEKTEN.COM

Robi Wache Architekten GmbH

►► Interims-Website www.wache-architekten.com



Praxis Dr. Marc Scheuermann, Arzt für Traditionell Chinesische Medizin

▶▶ Logo, Erscheinungsbild

DR. MED.
MARC SCHEUERMANN
CHINESISCHE MEDIZIN INNERE MEDIZIN
中醫診所

▶▶ Geschäftspapiere



▶▶ 4-seitige Flyer



Die CHINESISCHE MEDIZIN bietet Ihnen bei folgenden Erkrankungen aus dem Bereich der NERVENHEILKUNDE gute Behandlungsmöglichkeiten.

Umschlagbild: Radix Puerariae → GEGEN gehört zur Gruppe der „liberantia frigida“

Anwendung: z.B. bei Kopfschmerzen durch Verspannung der Nackenmuskulatur

- Kopfschmerz, Migräne
- Karpaltunnelsyndrom
- Zosterschmerzen, Neuralgien
- Rückenschmerzen
- Begleittherapie bei Schwindel
- Fazialisparese
- Begleittherapie bei schweren neurologischen Erkrankungen

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Neurologin/Neurologen, ob eine Behandlung mit der Chinesischen Medizin für Sie sinnvoll ist.

Praxis Dr. Marc Scheuermann, Arzt für Traditionell Chinesische Medizin

▶▶ 18 x 4-seitige Flyer



Praxis Dr. Marc Scheuermann, Arzt für Traditionell Chinesische Medizin

Website www.drscheuermann.de

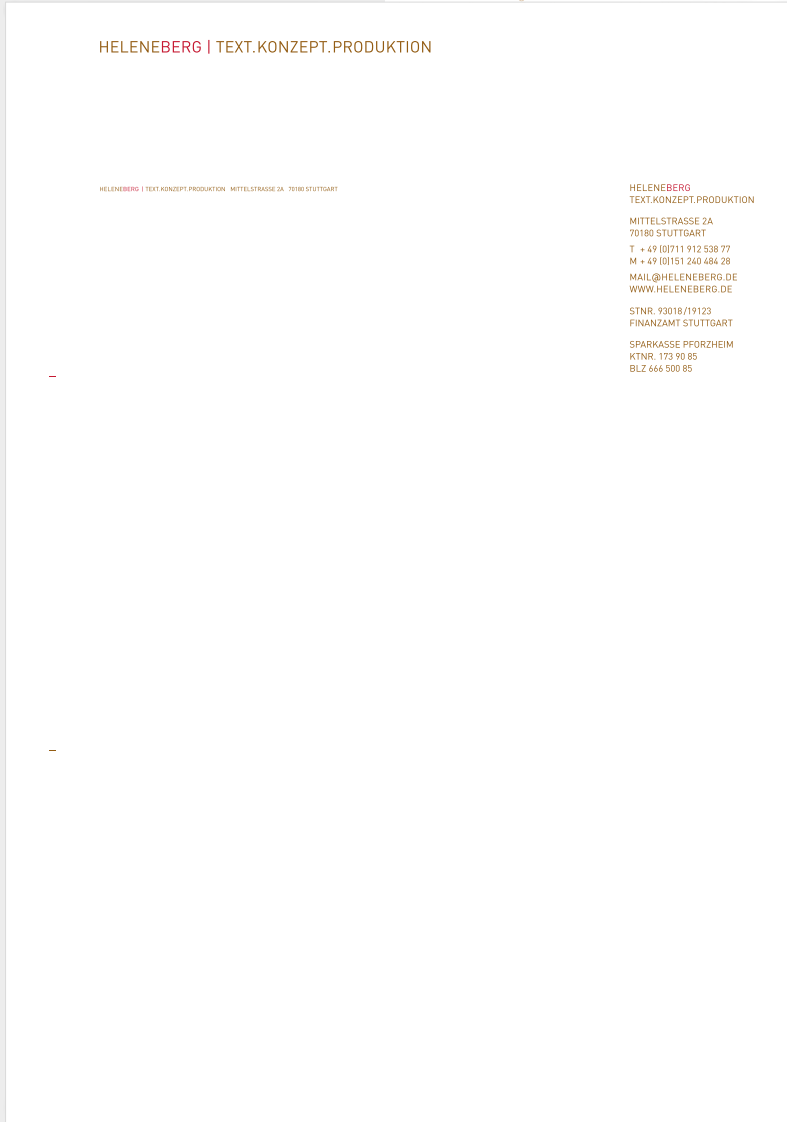


Helene Berg Text.Konzept.Produktion

▶▶ Logo, Erscheinungsbild

HELENEBERG

▶▶ Geschäftspapiere



Überall dieselbe alte Leier: Das Layout ist fertig, der Text lässt auf sich warten. Damit das Layout nun nicht nackt im Raum steht und sich klein und leer vorkommt, springe ich ein: der Blindtext. Genau zu diesem Zwecke erschaffen, immer im Schatten meines grossen Bruders »Lorem ipsum«. Freue ich mich jedes mal, wenn sie ein paar Zeilen lesen. Denn esse est percipi - sein ist wahrgenommen werden. Und weil sie nun schon die Güte haben, mich ein paar weitere Sätze lang zu begleiten möchte ich diese Gelegenheit nutzen, ihnen nicht nur als Lückenfüller zu dienen, sondern auf etwas hinzuweisen, das ebenso verdient wahrgenommen zu werden: Webstandards nämlich. Sehen sie, Webstandards sind das Regelwerk, auf dem wir aufbauen. So gibt es regeln für Html, CSS, Javascript oder auch Xml; Worte, die sie vielleicht schon einmal vor sich gehört haben. Diese Standards sorgen dafür, dass alle beteiligten Entwickler gehört haben. Diese Standards sorgen dafür, dass alle Beteiligten in einem anderen Browser programmieren. Es reicht eine Seite, die - richtig angelegt - sowohl auf versch...



nen wird bekannt sein, dass Blindtexte nicht das beschnitten haben, Sie blind zu reden. In Naturell und Funktion sind Blindtexte „blind“ für Informationen. Inhaltslos. Langweilig. Sollte ein solcher Text mal dennoch Ihre Sinne reizen HELENE BERG, seien Sie auf der Hut. Sollte er Sie mit Details M. 49 (0)151.240.484.28 verstören, prüfen Sie ihn kritischer weiter. Enthielte er Erkenntnisse T. 49 (0)711.912.538.77, gepaart mit konzentriertem Wissen TEXT.KONZEPT.PRODUKTION, riskieren Sie der weiten Blick. In unaufdringlich werberischer Weise könnte er Sie mit Einblicken konfrontieren MITTELSTRASSE 2A. Zwischen die Zeilen das /ersprechen legen, die Talsenken des Tages 70180 STUTTGART und der Kreativität zu ebnen. Er könnte mit MAIL@HELENEBERG.DE Direktthei überraschen, die Finger in Bewegung setzen und ein Lächeln schenken. Doch sind wir ehrlich, so viel sollte man von einem Blindtext nicht erwarten. Man könnte annehmen, Sie seien informationsfixiert. Oder Sie glaubten wer was zu sagen hat, der lässt sich „sehen“. Sie haben Recht. Sie sind ein behender mutwilliger Kommunikation. Der WWW.HELENEBERG.DE Vorfall ist brisant, legen Sie ihn ja nicht zu den Akten. Ihnen wird bekannt sein dass Blindtexte nicht das Geschick haben. Sie blind zu reden. Sie sehen

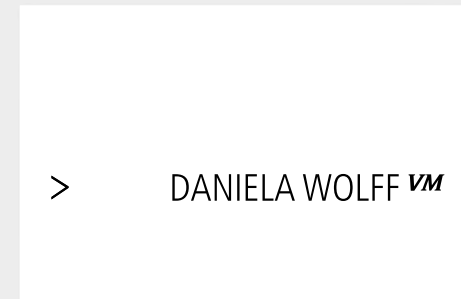
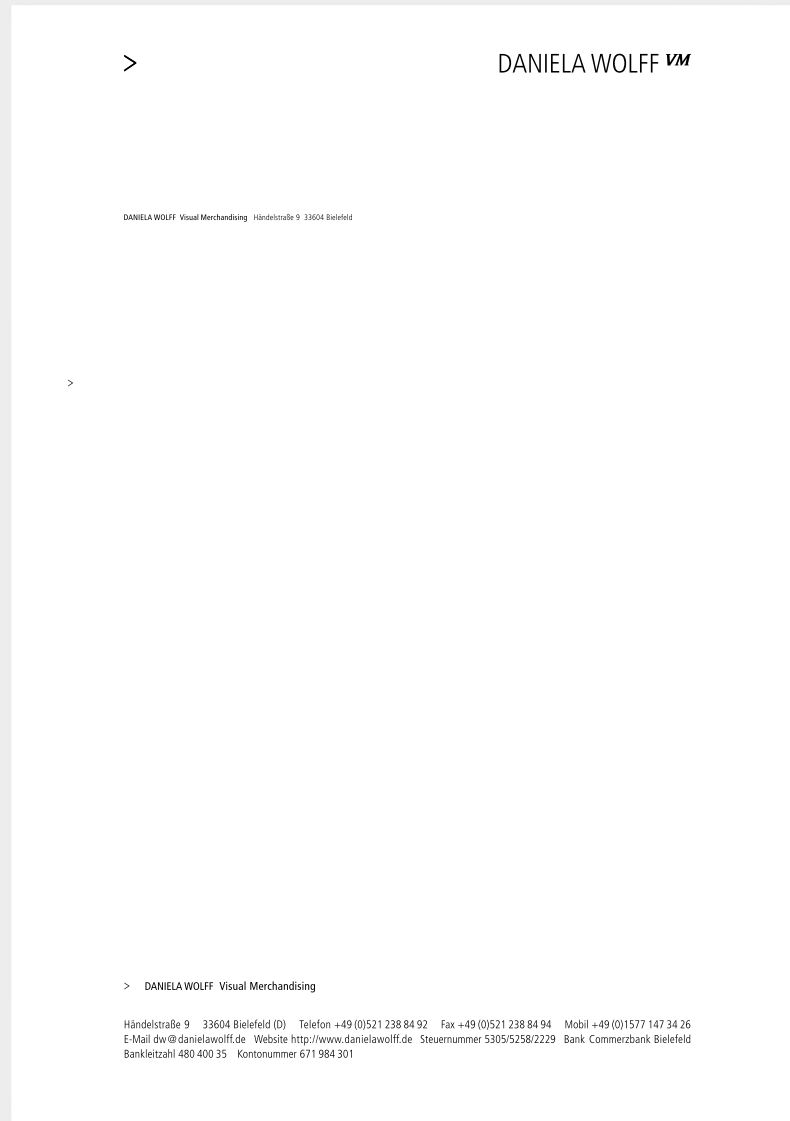
domo-tec Sanitär- und Heizungstechnik

▶▶ Logo, Erscheinungsbild



DANIELA WOLFF *VM*

▶▶ Geschäftspapiere

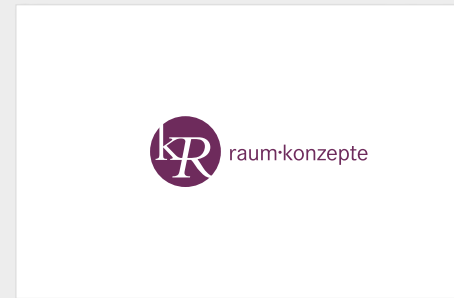
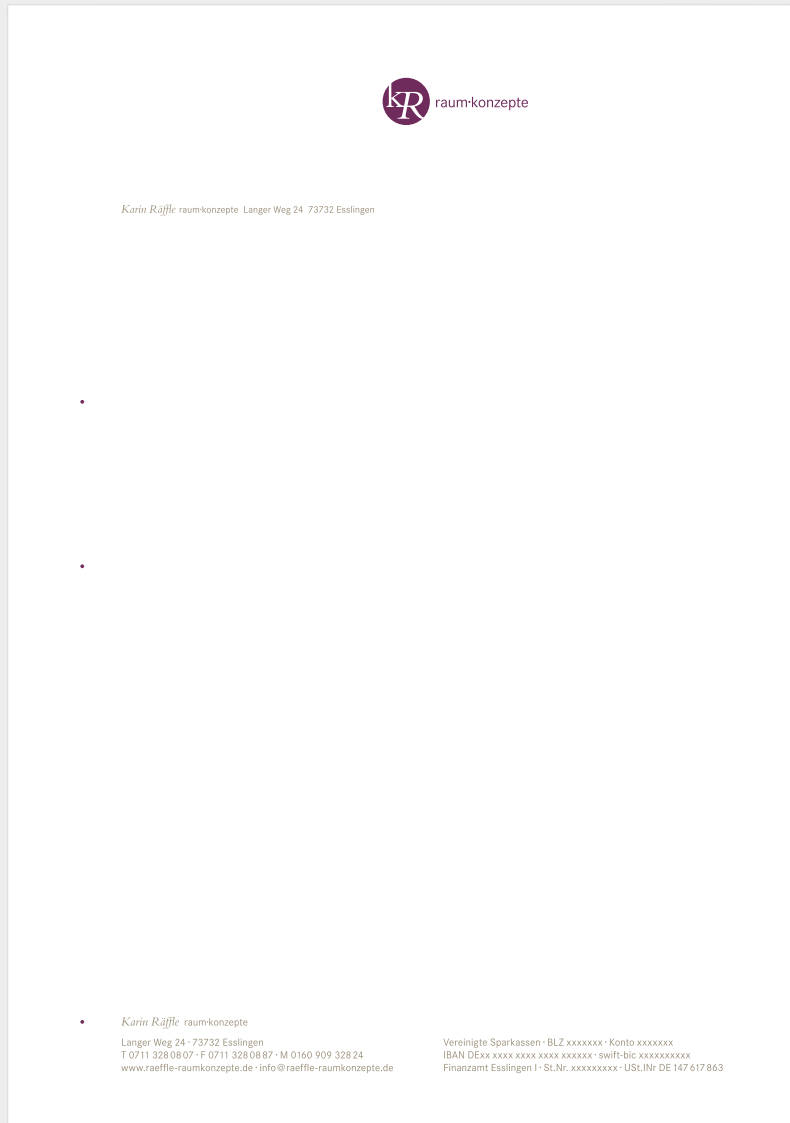


Karin Räßle Raumkonzepte

▶▶ Logo, Erscheinungsbild



▶▶ Geschäftspapiere



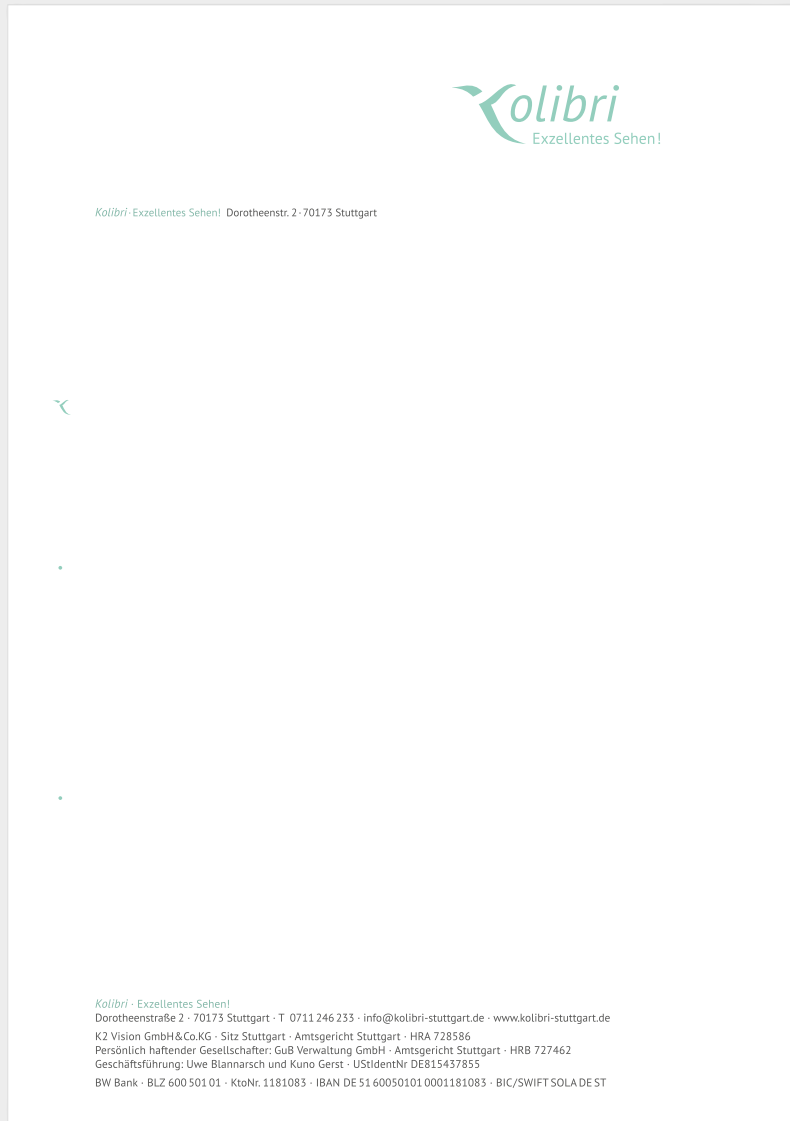
Kolibri - Exzellentes Sehen (Optikergeschäft)

▶▶ Logo, Erscheinungsbild



Kolibri - Exzellentes Sehen (Optikergeschäft)

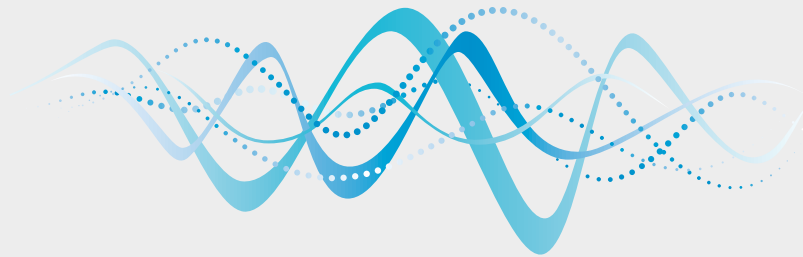
▶▶ Geschäftspapiere



Kolibri - Exzellentes Sehen (Optikergeschäft)

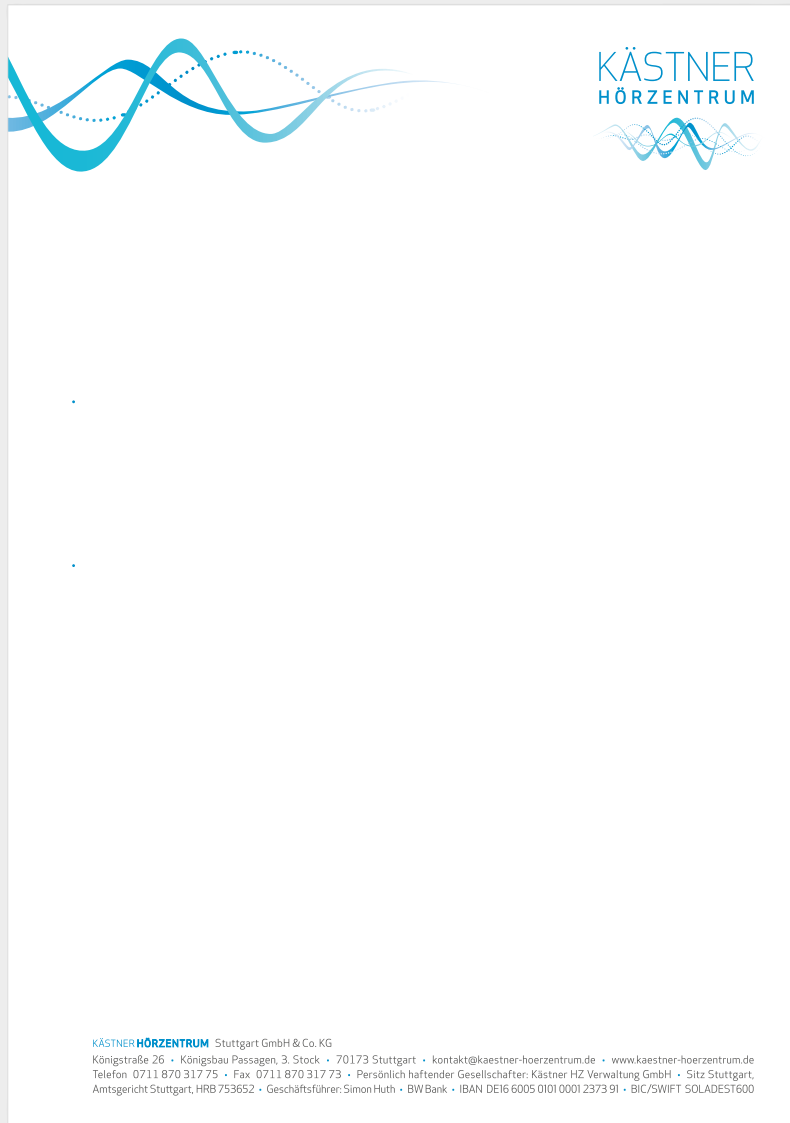
▶▶ Logo, Erscheinungsbild

KÄSTNER
HÖRZENTRUM



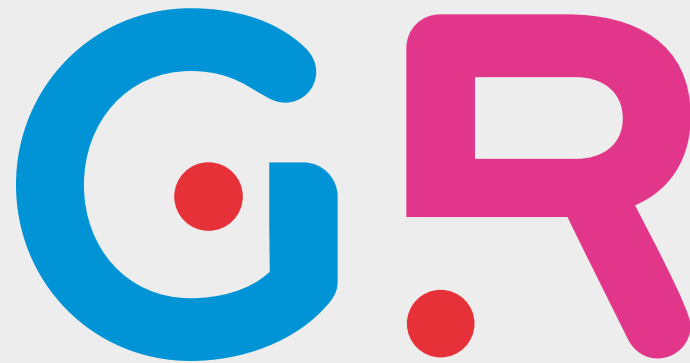
Kolibri - Exzellentes Sehen (Optikergeschäft)

▶▶ Geschäftspapiere



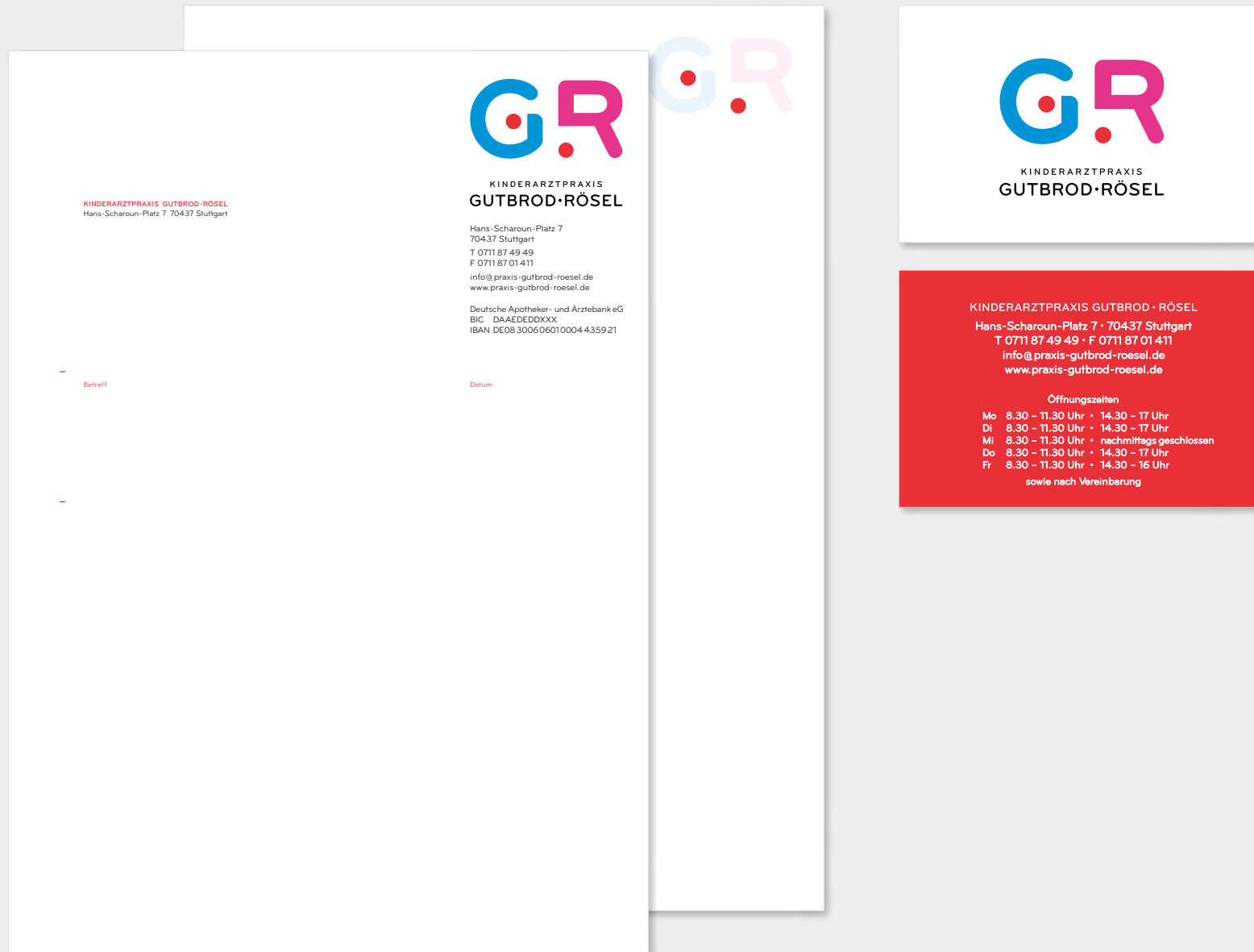
Kinderarztpraxis Gutbrod Rösel

▶▶ Logo, Erscheinungsbild



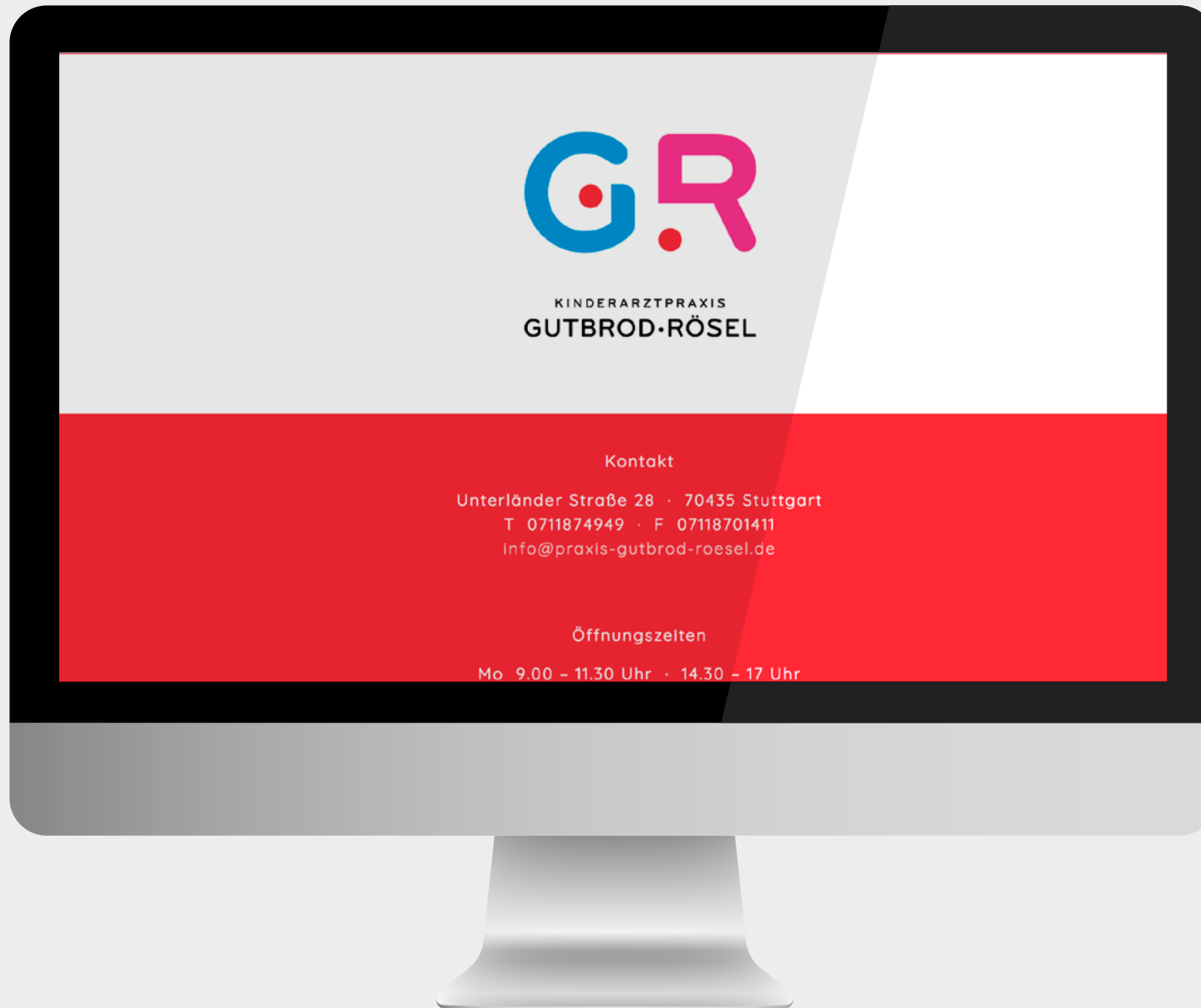
KINDERARZTPRAXIS

►► Visitenkarten



Kinderarztpraxis Gutbrod Rösel

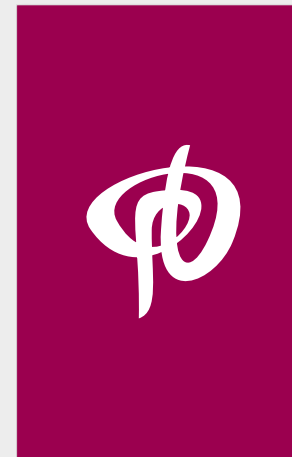
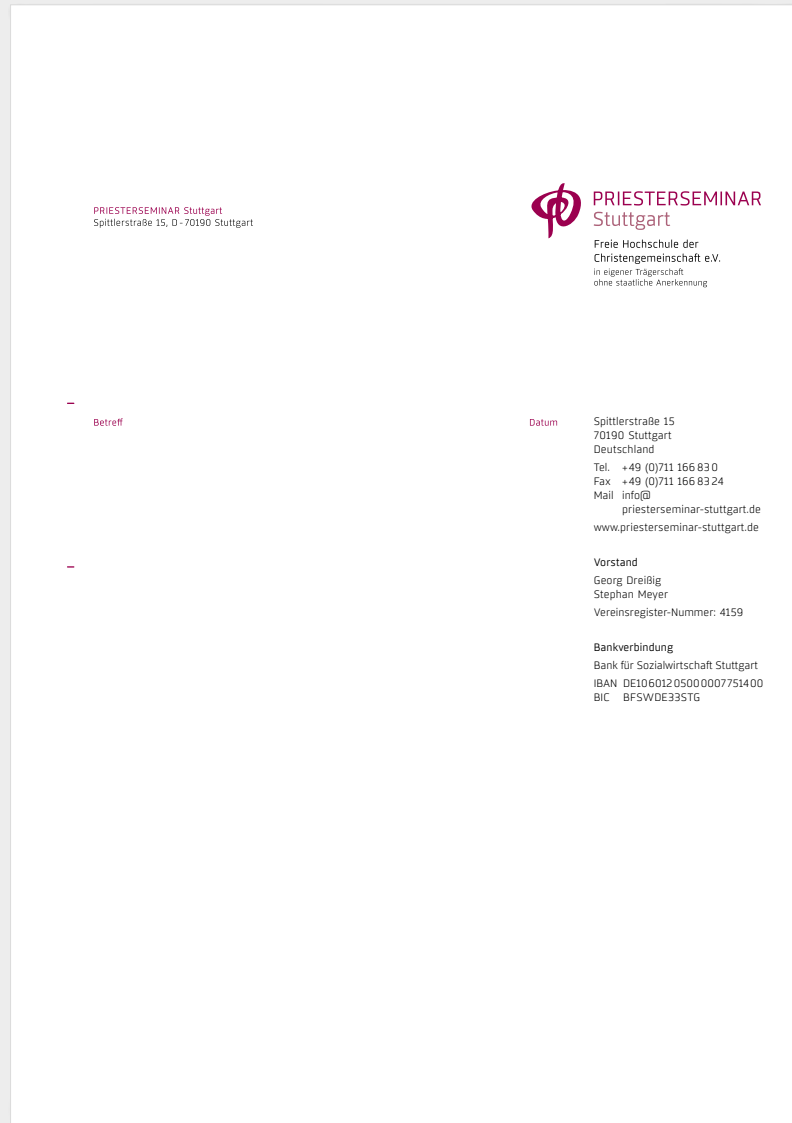
▶▶ Interims-Website www.praxis-gutbrod-roesel.de



Priesterseminar Stuttgart

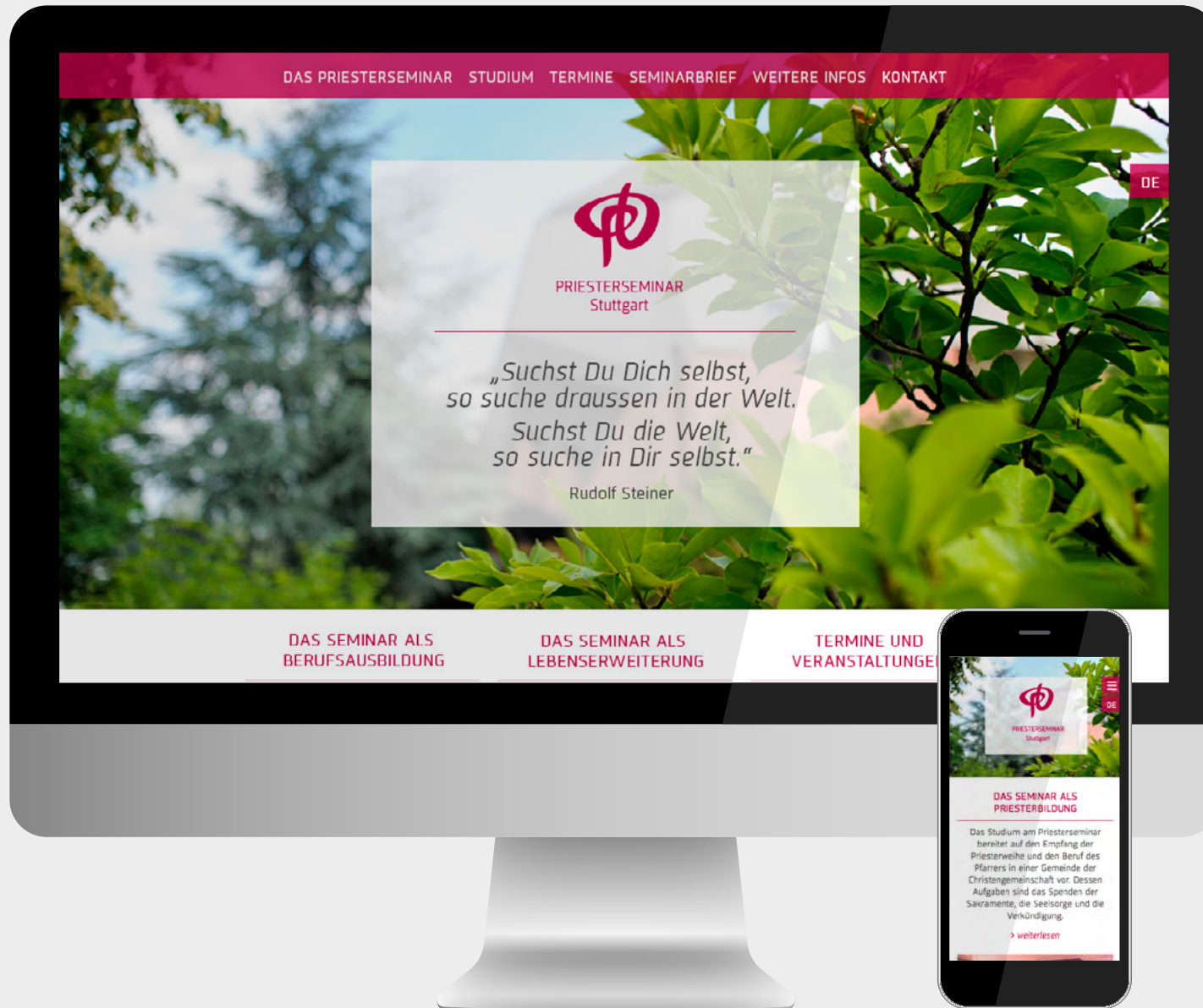
▶▶ Logo, Erscheinungsbild





Priesterseminar Stuttgart

►► Website www.priesterseminar-stuttgart.de



Lambowerkstatt

▶▶ Logo, Erscheinungsbild

L A M B O W E R K S T A T T

seit 1984



WAP Waschbär, Autowaschanlagen

▶▶ Logoüberarbeitung



Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress

▶▶ CD, Logo, Veranstaltungsbroschüre, Tagungsguide, ...



Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress

▶▶ Logo, Erscheinungsbild



Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress

►► Website www.ressourceneffizienzkongress.de



18. und 19. Oktober 2017
im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart

**Ressourceneffizienz- und
Kreislaufwirtschaftskongress
Baden-Württemberg**

RESSOURCENEFFIZIENZ
KONGRESSBW
KREISLAUFWIRTSCHAFT



WINFRIED
KRETSCHMANN



FRANZ
UNTERSTELLER



DR. NICOLE
HOFFMEISTER-KRAUT



DR. LEYLA
ACAROGLU



GERRIET
DANZ



PROF. DR.
KATHARINA HÖZLE



TIMOTHY
GLAZ



JÜRGEN
JOHN



DR. ROLAND
MÜNCH



Baden-Württemberg

►► Veranstaltungsbroschüre

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN



Angesichts der endlichen Ressourcen unseres Planeten und steigender Bevölkerungszahlen ist es notwendig, unsere Ideen und Gedanken auf neue Wege zu schicken, gewohnte Denkmuster aufzubrechen und die scheinbare Logik der Dinge infrage zu stellen.

Ideenreichtum war in Baden-Württemberg schon immer eine ganz besondere Stärke, und mit Ideenreichtum lässt sich in unserem Land viel bewegen.

Die Steigerung der Ressourceneffizienz durch innovative Materialien, Technologien und Prozesse birgt dabei großes Potenzial: Sie macht unsere Wirtschaft nicht nur unabhängiger und wettbewerbsfähiger, sondern eröffnet zugleich ein großes Marktpotenzial. Ressourceneffizienz kann ein Erfolgsmodell für Baden-Württemberg werden. Wenn wir die Endlichkeit der natürlichen Ressourcen als Chance zum Wandel erkennen, dann lassen sich mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben.

Für Innovationen sind Mut und Experimentierfreude unabdingbar. Erst wenn gewohnte Denkmuster durchbrochen werden und Querdenken möglich ist, können gute neue Ideen entstehen. Mit Dr. Leyla Acaroglu und Gerriet Danz haben wir zwei ausgemachte Experten zu diesem Thema eingeladen.

Darüber hinaus werden hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft und junge Start-ups gleichermaßen zu Wort kommen. Aktuelle Fragen wie etwa der Beitrag des Trends zum Digitalen für Ressourcenschutz werden aufgegriffen.

Der diesjährige Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress steht ganz im Zeichen von Innovation und Internationalisierung. Wenn es uns gelingt, aus der Notwendigkeit zur Veränderung kreative Kraft zu schöpfen, dann werden wir mit neuen Denkmodellen, innovativen Technologien und Produkten auch weiterhin auf den globalen Märkten bestehen können.

Ich freue mich auf den Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress in Stuttgart und lade Sie herzlich ein, teilzunehmen, mitzudiskutieren, sich auszutauschen und neue Ideen mit nach Hause zu nehmen.

Winfried Kretschmann

Winfried Kretschmann MdL
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

1

DER KONGRESS

Themen-schwerpunkte  

- Grüne Innovationen
- Entwicklungen in der Kreislaufwirtschaft
- Design Thinking/Disruptive Design
- Scheitern als Chance
- Digitalisierung und Industrie 4.0
- Start-up-Spirit
- Ressourceneffizienz in der Produktion
- Internationalisierung
- Einblicke in Forschungsprojekte
- Best-Practice-Beispiele
- Kritische Rohstoffe und innovative Werkstoffe

Zielgruppe  

- Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden



Expertenwissen aus erster Hand



Networking



Interaktiv



Verknüpfung von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft

#rekobw17

ANMELDUNG www.ressourceneffizienzkongress.de/anmeldung

Die Teilnahme am KONGRESS BW ist kostenlos.

2

TAG 1 PARALLELE FOREN 1–5 | 14:15 Uhr



FORUM 3

Institut für Industrial Ecology – INEC, Hochschule Pforzheim, Umwelttechnik BW GmbH

100 Betriebe für Ressourceneffizienz – Praxisbeispiele aus der produzierenden Wirtschaft

Die Umsetzung von Ressourceneffizienz ist nicht ganz einfach. Zwar gibt es in der Produktion zahlreiche Ansatzpunkte, oftmals bei Prozessinnovationen oder in der Produktentwicklung. Jedoch veröffentlichen nur wenige Unternehmen ihre Maßnahmen und Einsparpotenziale. In diesem Forum zeigen engagierte Unternehmer der Landesinitiative „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ ihre Lösungen.

Moderation: **Prof. Dr. Mario Schmidt**, Direktor, Institut für Industrial Ecology – INEC, Hochschule Pforzheim

Prof. Dr. Carlo Burkhardt, Geschäftsführer, OBE Ohnmacht & Baumgärtner GmbH & Co. KG

Dr. Christian Seyfert, Leiter Prüffeld, FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH
Knut Braunmiller, Geschäftsführer, Laupheimer Kokosweberei GmbH & Co. KG

Ulrich Weisse, Head of Corporate Sustainability & HSE, Voith GmbH

100 RESSOURCENEFFIZIENTE BETRIEBE AUS BADEN-WÜRTTEMBERG GESUCHT

Haben Sie Maßnahmen zur Steigerung der innerbetrieblichen Ressourceneffizienz bereits mit Erfolg umgesetzt oder planen Sie aktuell eine vorbildliche Maßnahme? Sie sind bereit, andere an Ihrem Wissen und Vorgehen teilhaben zu lassen? Im Rahmen der Initiative „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ – eine Initiative der Landesregierung und führender Wirtschaftsverbände – sind wir auf der Suche nach 100 ressourcenexzellenten Praxisbeispielen aus Baden-Württemberg. Unternehmen des produzierenden Gewerbes können sich um einen der begehrten Plätze auf der Liste der Exzellenz-Unternehmen für Ressourceneffizienz in Baden-Württemberg bewerben.



Die Einreichung von Anträgen ist laufend möglich. Weitere Informationen finden Sie auf www.100betriebe.pure-bw.de.

7

FORUM 4

Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg, Fraunhofer IPA

Ressourceneffizienz durch Industrie 4.0

Industrie 4.0 ist in aller Munde und weckt hohe Erwartungen an Effizienzgewinne und Einsparpotenziale. In diesem Forum zeigen Vertreter aus Forschung und Industrie an Praxisbeispielen auf, welche Potenziale die Digitalisierung der Industrie für eine ökologisch nachhaltigere Produktion besitzt.

Moderation & Vortrag: **Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Kfm. Alexander Sauer**, Institutsleiter, Institut für Energieeffizienz in der Produktion EEP, Universität Stuttgart; Leiter Bereich Ressourceneffiziente Produktion, Fraunhofer IPA

Andreas Schiffeitner, Leiter Kompetenzzentrum Sustainability, iPoint-Austria GmbH

Jan Hedemann, Geschäftsführender Gesellschafter, ifu Hamburg
Wolfgang A. Haggenmüller, Business Development, Fels Holding GmbH

FORUM 5

Zukunftsorientierte Zerspanung e. V.

Innovationen in der Zerspanung – Herausforderungen und Lösungen

Bei der Weiterentwicklung von Fertigungsverfahren rücken Umweltaspekte zunehmend in das Blickfeld. Beeinträchtigungen entstehen in der spanenden Industrie vornehmlich durch den Verbrauch an Energie und Hilfs- und Betriebsmitteln, sowie durch die entstehenden Materialspäne. Experten aus Industrie und angewandter Wissenschaft präsentieren Lösungsansätze und stellen sich der Diskussion.

Moderation: **M. Ed. Andree Fees**, Vorstand, Verein Zukunftsorientierte Zerspanung e. V.; FuE Leiter, HPM Technologie GmbH

Prof. Dr.-Ing. habil. Volker Schulze, Institutsleiter Fertigungs- und Werkstofftechnik, Karlsruher Institut für Technologie, wbk Institut für Produktionstechnik

Dr.-Ing. Matthias Luik, Leitung F&E, Hartmetall-Werkzeugfabrik Paul Horn GmbH

Mattias Oettle, Leitung Vertrieb Werkzeugtechnologie, Kristen + Görmann KG

Tobias Lanner, Geschäftsführer, Lanner Anlagenbau GmbH

8

►► Veranstaltungsbroschüre

PROGRAMMÜBERSICHT



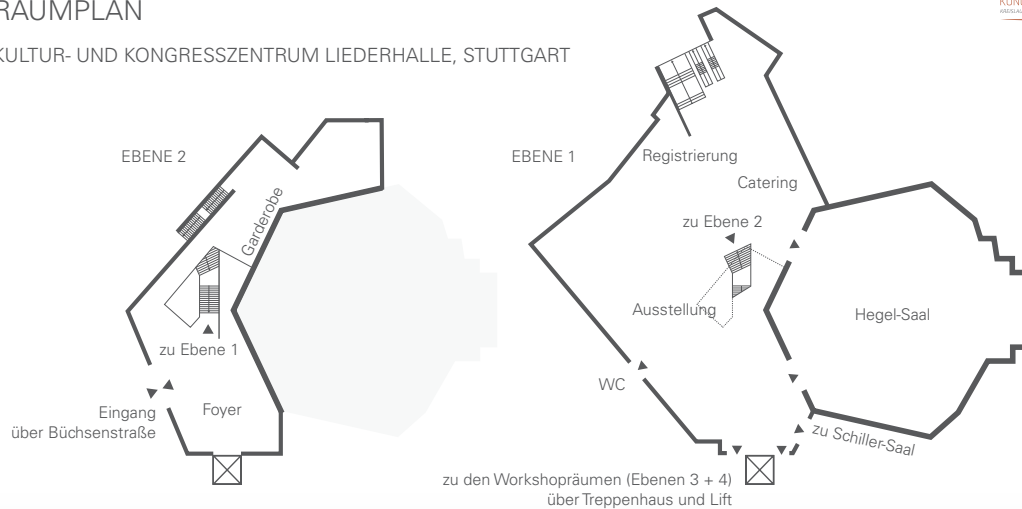
TAG 1 | 18. OKTOBER 2017

08:30 Uhr	<i>Einlass und Registrierung</i>	F 3	Institut für Industrial Ecology – INEC, Hochschule Pforzheim, Umwelttechnik BW GmbH 100 Betriebe für Ressourceneffizienz – Praxisbeispiele aus der produzierenden Wirtschaft
09:30 Uhr	PLENUM 1 Begrüßung und Eröffnung Winfried Kretschmann MdL Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg How to Disrupt the Status Quo Effectively (engl.) Dr. Leyla Acaroglu, Sustainable Provocateur	F 4	Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg, Fraunhofer IPA Ressourceneffizienz durch Industrie 4.0
10:45 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	F 5	Zukunftsorientierte Zerspanung e. V. Innovationen in der Zerspanung – Herausforderungen und Lösungen
11:15 Uhr	PLENUM 2 INNOVATIONEN ALS UNTERNEHMERISCHE CHANCE Innovationstreiber Ressourceneffizienz Franz Untersteller MdL Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg Podiumsdiskussion Prof. Dr. Katharina Hölzle, MBA, Inhaberin des Lehrstuhls für Innovationsmanagement und Entrepreneurship, Universität Potsdam Timothy Glaz, Leiter Corporate Affairs, Werner & Mertz GmbH Jürgen John, Direktor DACH, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA	15:45 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
12:45 Uhr	<i>Mittagspause</i>	16:15 Uhr	PLENUM 3 START-UP-SPIRIT Scheiter! Weiter! Heiter! Warum mehr Fehler zu mehr Innovationen führen. Gerriet Danz, Innovationsexperte Corporate Ventures: How to Utilize Best of Both Worlds Mat Schubert, CEO Coup Mobility GmbH und VP Mobility Services, Robert Bosch GmbH Fliegen mit erneuerbaren Energien Dr.-Ing. Csaba Singer, Co-Founder, Hybrid Airplane Technologies GmbH Low Cost Concentrated Solar Power Based on Light Focussing Polymer Foils (engl.) Jakob Jensen, COO, Heliac Wärme zu Strom – Eine autarke Energieversorgung für das Internet der Dinge Frederick Lessmann, Co-Founder & CEO, otego GmbH
14:15 Uhr	PARALLELE FOREN 1–5 F 1 Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft, Verband kommunaler Unternehmen e. V. Kreislaufwirtschaft – Was erwartet uns? F 2 Universität Potsdam Anders denken und handeln: Eine Einführung in das Design Thinking	17:30 Uhr	EMPFGANG DER LANDESREGIERUNG

▶▶ Veranstaltungsbroschüre

RAUMPLAN

KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM LIEDERHALLE, STUTTART



TAG 2 HIGHLIGHTS

REFERENTEN



Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg

„Ressourceneffizienz setzt an allen Wertschöpfungsstufen an. Die Digitalisierung kann erhebliche Effizienzpotenziale sichtbar machen und heben helfen. Mit meiner Initiative ‚Wirtschaft 4.0‘ möchte ich Unternehmen dabei unterstützen, diese Chancen entschlossen zu nutzen.“



Roland Kreitmeier, Leiter der Niederlassungen Augsburg und München, Siemens AG

„Für die gesamte deutsche Wirtschaft bietet die digitale Transformation ein enormes Potential für die Sicherstellung der globalen Wettbewerbsfähigkeit. Die deutschen Unternehmen tun gut daran diese Chance, auch im Hinblick auf die Optimierung der eigenen Ressourcen, zu nutzen.“



Dr. Roland Münch, CEO, Voith Digital Solutions

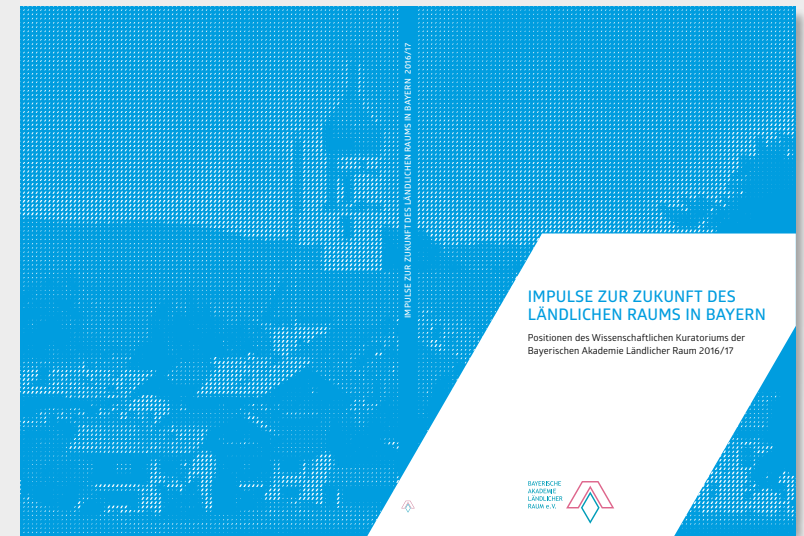
„Rohstoffe und Energie sind in der heutigen Zeit knappe Güter. Die Digitalisierung der Wertschöpfungsketten bringt uns unserem Ziel, nachhaltiger und ressourceneffizienter zu produzieren, ein großes Stück weiter.“



Dr.-Ing. Hannes Spieth, Geschäftsführer, Umwelttechnik BW GmbH – Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg

„Der Blick auf technologische Trends und die Entwicklung in den internationalen Fokusmärkten bietet Chancen für eine erfolgreiche Internationalisierung. Diese können mit Produkten und Lösungen in der Umwelttechnik und für Ressourceneffizienz genutzt werden.“





04

VERBUNDZENTREN IM LÄNDLICHEN RAUM

Risiken und Entwicklungsperspektiven

Denise Ehrhardt und Mark Michaeli

Der vorliegende Artikel diskutiert auf Basis der Fallstudie Entwicklungspotenziale und Risiken des landesplanerischen Ansatzes von Verbundzentren. Anhand der vorgestellten Strategie werden Perspektiven für ergänzende Steuerungsmöglichkeit aufgezeigt, die auf eine gemeinsame, positive Entwicklung der einzelnen Verbundknoten sowie der Gesamtregion abzielen.

Kleine und mittlere Städte übernehmen in Bayern eine wichtige Ankerfunktion für die Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum. In der Landesplanung werden sie häufig als zentralörtlich zu entwickelnde Standorte ausgewiesen, in denen Angebote der Grundversorgung bzw. des erweiterten täglichen Bedarfs für das Umland zur Verfügung gestellt werden sollen. Zunehmend gerät diese räumliche Ebene jedoch aufgrund von demografischem Wandel, Bedarfs- und Angebotswandel und den strukturellen Folgen unter Druck (Vgl. Karsten/Hesse 2011; Kühn et al. 2014).

Während im privatwirtschaftlichen Sektor nur wenig Steuerungsmöglichkeit besteht, werden im Bereich der öffentlichen Angebotsbereitstellung vermehrt interkommunal organisierte Bündelungsansätze verfolgt, um die Infrastrukturqualität zu gewährleisten. So auch auf Ebene der Landesplanung, die in Bayern vermehrt kleinere Standorte als Doppel- und Mehrfachzentren ausweist und damit eine gemeinschaftliche Sicherung der Versorgung in der Fläche trotz nur kleiner Einwohnerstärken der Einzelorte im Verbund anstrebt. Während damit zwar

übergeordnet die Ausstattung im ländlichen Raum gesichert scheint, sind kritische Verlagerungseffekte in Folge von Standortkonkurrenzen und Restrukturierungsprozessen innerhalb der komplementären Zentren hingegen bislang nur wenig gesteuert.

Im Rahmen einer Fallstudie wurden die vier Kleinstädte Gundelfingen, Lauingen, Dillingen und Höchstädt im Schwäbischen Donautal untersucht, die aufgrund ihrer historisch bedingten Zentralität und ihrer räumlichen

Nähe im Landesentwicklungsprogramm (LEP) schon früh als Verbundknoten ausgewiesen wurden. Trotz dieses übergeordneten Koordinationsansatzes werden in der Untersuchung deutliche innere Konkurrenzen zwischen den Städten sowie Verlagerungsprozesse zugunsten von Dillingen festgestellt. Die insbesondere für Lauingen und Höchstädt negativen Auswirkungen werden in Form von Leerständen und Trading-Down-Effekten sowie nachgelagerten Attraktivitätsverlusten sichtbar.

Um den Verlagerungs- und Restrukturierungsprozessen entgegenzuwirken, wird eine Strategie vorgestellt, die ergänzend zur Festsetzung in der Landesplanung eine gemeinsame Entwicklung der vier Kleinstädte steuert. Anhand von regional abgestimmten Entwicklungsschwerpunkten, die auf spezifischen Potenzialen der Einzelstandorte basieren, werden sowohl die Entwicklungserfordernisse der Gesamtregion als auch die der jeweiligen Stadt berücksichtigt. Somit ist eine positive Entwicklung auf beiden Maßstabsebenen zu erwarten.

Anhand eines konkreten Handlungskonzeptes für den Umgang mit der sehr großen Zahl an Leerständen in der historischen Altstadt Lauingens wird zudem aufgezeigt, wie auch im Rahmen von privaten Besitzverhältnissen planerisch förderlich agiert werden kann.

FALLSTUDIE: VIER KLEINSTÄDTE IM SCHWÄBISCHEN DONAUTAL

Strukturelle Besonderheiten im Untersuchungsraum

Der ländlich geprägte Untersuchungsraum im Nordwesten des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben umfasst die vier Kleinstädte Gundelfingen, Lauingen, Dillingen und Höchstädt sowie deren Umland. Die vier Städte haben zwischen 7.000 und 18.000 Einwohner und reihen sich entlang der Donau auf einer Strecke von nur 20 km eng aneinander. Nächstgelegene Oberzentren sind Augsburg, Ulm und Heidenheim, die zwischen 40 und 60 km entfernt sind.

Als eine Besonderheit des Untersuchungsraumes wurde die über Jahrhunderte gleichwertig verlaufende

Ergebnis des Prozesses sind einundsechzig Kultur-landschaftsräume (siehe Abb. 01 und beispielhafte Landschaftsausschnitte in den Abb. 03 und 04), deren Abgrenzung und Bezeichnung sich, soweit das möglich war, ohne den Anspruch einer flächendeckenden Gliederung aufzugeben, an überlieferten Landschaftsbezeichnungen und denen durch sie bezeichneten Räumen orientierten. Jeder dieser Räume wird in einem Steckbrief charakterisiert. Dieser Steckbrief enthält zunächst Angaben zur administrativen und naturräumlichen Zuordnung und stellt kartografisch die räumliche Abgrenzung des Raumes dar. Die genaue Lage ist noch einmal mit einer kleinen Karte dargestellt, so dass eine

grobe räumliche Zuordnung auch ohne die großmaßstäbliche Karte mit allen Kulturlandschaftsräumen möglich ist.

Es folgen Erläuterungen zur Abgrenzung, den naturräumlichen Bedingungen und der geschichtlichen Entwicklung, Kern der Steckbriefe ist der Abschnitt „Raumstruktur und Kulturlandschaftscharakter“. Hier werden die Landschaftsstruktur und der besondere Kulturlandschaftscharakter beschrieben, die die Eigenart dieses Raumes nach Einschätzung der VerfasserInnen ausmachen. Beschrieben wurden, je nach Raumcharakter in unterschiedlicher Tiefe:



Abb. 01: Karte "Kulturlandschaftliche Gliederung Bayerns"



Abb. 03: Dreifaltigkeitskirche Kappl bei Waldsassen



Abb. 04: Lenggrieser Haglandschaft im Isarwinkel (Foto: © www.Luftbild-Bertram.de)

- das Landschaftsbild mit charakteristischen Kultur-landschaftselementen,
- historische und aktuelle Nutzungen (inkl. Form und Umfang der Freizeit- und Erholungsnutzung) und die räumlich ablesbare Nutzungsstruktur,
- die Erschließungsintensität,
- die Siedlungsstruktur,
- prägende Baustrukturen sowie
- assoziative Aspekte, z.B. aus Geschichte, Kunst oder Marketing.

Soweit Teilräume durch ihren besonderen Kultur-landschaftscharakter markant aus der Grundstruktur des gesamten Kulturlandschaftsraumes hervortreten, werden sie als Untereinheiten in ihrer besonderen Charakteristik beschrieben (z.B. Lallinger Winkel als Teil des Vorderen Bayerischen Waldes).

Abgeschlossen wird die Beschreibung des Kultur-landschaftsraumes durch die Einschätzung der Bedeutung des Raumes für die Biodiversität. Dabei erfolgt eine Schwerpunktsetzung auf großräumige Schutzgebiete und nutzungsbedingte, kulturlandschaftsprägende Biotoptypen und ausgewählte, für diese Schutzgebiete und Biotoptypen charakteristische Arten. Hintergrund für die Aufnahme dieses Abschnittes war, dass vom Menschen geprägten, historisch gewachsenen Kultur-landschaften einer Vielzahl von heute z.T. seltenen Arten Lebensraum bieten und damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt leisten. Es sollten also mögliche Synergien mit dem Biodiversitätschutz dargestellt werden.

BEDEUTSAME KULTURLANDSCHAFTEN IN BAYERN – ENTWURF EINER RAUMAUSSWAHL

Das Ziel des zweiten Projektes, besonders bedeutsame Kulturlandschaften in Bayern zu identifizieren, soll dazu beitragen, dass diese Landschaften bei zukünftigen Planungen angemessener berücksichtigt werden. Als bedeutsame Kulturlandschaft wurden solche Ausschnitte der aktuellen Kulturlandschaft eingestuft, die in ihrer Gestalt maßgeblich von historischen und traditionellen Prägungen bestimmt werden und auf diese Weise eine im landesweiten Maßstab außergewöhnliche natur- und kulturbedingte Eigenart bewahrt haben.

Als wichtige Kriterien wurden bei der Identifizierung die von Schmidt et al. (2004, 301, mit Bezug auf Krause 1985: 65) genannten Eigenschaften „individuell“, „beharrlich“ und „nicht allerorten reproduzierbar“ verwendet. Ein Anspruch bei der Auswahl der bedeutsamen Kultur-landschaften war, für jeden Kulturlandschaftsraum die Bereiche zu identifizieren, die einerseits charakteristisch für den Gesamttraum sind und gleichzeitig die oben genannten Merkmale (noch) in hohem Maße aufweisen, ihre historisch gewachsene Eigenart also in besonderer Weise bewahrt haben. Verfolgt wurde damit zunächst ein auf die einzelnen Kulturlandschaftsräume bezogenes Vorgehen. Gleichzeitig war aber auch sicherzustellen, dass die identifizierten Räume aus landesweiter Sicht gewisse „Mindestschwelle“ der Bedeutsamkeit erreichen. Da die Definition einer objektiven Schwelle auf der vorhandenen Datengrundlage und innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich war, wurde dafür in Zweifelsfällen ein diskursiver Ansatz verfolgt: Für die einzelnen Räume wurde innerhalb der Arbeitsgruppe und/oder mit der projektbegleitenden Arbeitsgruppe sowie den ehrenamtlichen ExpertInnen diskutiert, ob sie die Schwelle der Bedeutsamkeit aus landesweiter Sicht erreichen. Für einige Kulturlandschaftsräume konnten

GIIF (Green Innovation and Investment Forum), Smart Green Industry - Ideas Meet Capital

▶▶ Veranstaltungsbroschüre, sonstige Druckprodukte



GIIF (Green Innovation and Investment Forum), Smart Green Industry - Ideas Meet Capital

▶▶ Veranstaltungsbroschüre



GIIF (Green Innovation and Investment Forum), Smart Green Industry - Ideas Meet Capital

▶▶ Veranstaltungsbroschüre



▶▶ Veranstaltungsbroschüre

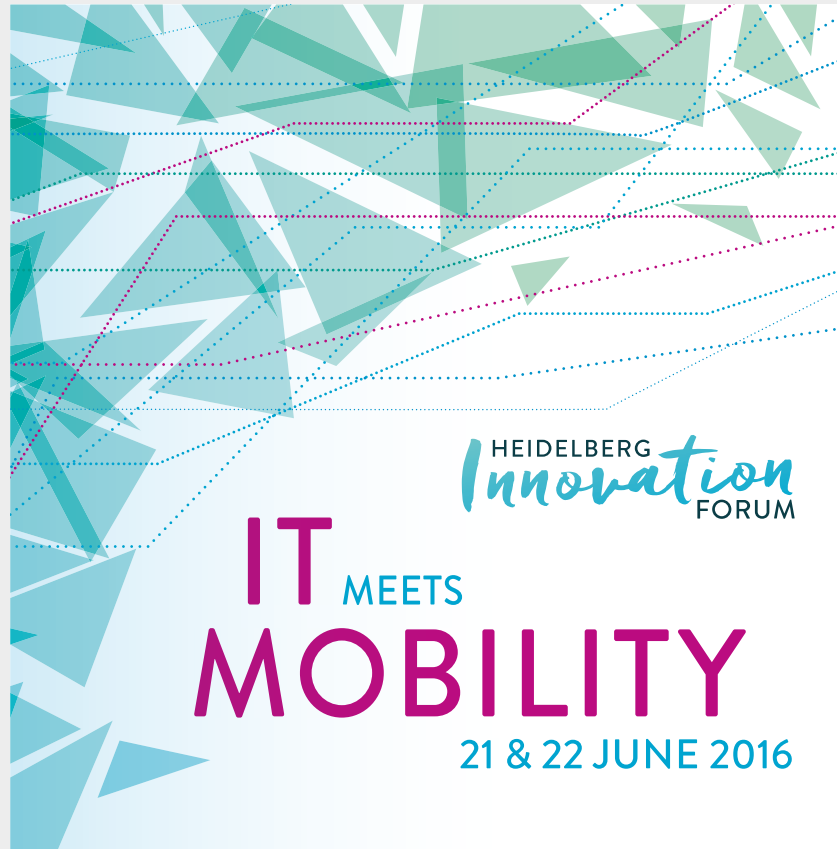
closed session 10th FEB 2015		open session 11th FEB 2015									
Programme GREEN TRAINING DAY (entrepreneurs only)		Programme PITCHING EVENT									
08:45 – 09:00	Registration and Coffee	11:00 – 11:45	Registration and welcome coffee								
09:00 – 09:05	WELCOME AND INTRODUCTION Valentina Grillea (bwcon GmbH), Philipp Oswald (Umwelttechnik BW)	11:45 – 12:00	OPENING OF THE PITCHING EVENT Dr.-Ing. Hannes Spielth, Managing Director Umwelttechnik BW Dr. Christian Müller, CEO Kic InnoEnergy Germany GmbH								
09:05 – 09:35	KEYNOTE SPEECH Joaquin Soucherain (KicInno Energy)	12:00 – 12:45	KEYNOTE "Innovation and Market Introduction—the Drivers towards a Sustainable Future" Prof. Eicke R. Weber, Director Fraunhofer Institute for Solar Energy Systems ISE								
09:35 – 09:45	PITCHING DOS AND DON'TS Valentina Grillea (bwcon GmbH)	12:45 – 14:00	Lunch Break—Meet the Panelists								
09:45 – 11:15	DESIGN THINKING WORKSHOP Alexandra Rudi, Corinna Voß, Valentina Grillea (all bwcon GmbH)	14:00 – 15:30 EARLY STAGE I									
11:15 – 11:30	Coffee Break	14:00 – 15:30 ADVANCED STAGE I									
11:15 – 13:00	Coaching Sessions	P01 Bionic Agitator Wolfram Bernhardt (wusoa GmbH)	P11 Fiber Injection Molding for Replacement of PUR Egon Förster (Fiber Engineering GmbH)								
	<table border="0"> <tr> <td>■ A</td> <td>■ B</td> <td>■ C</td> <td>■ D</td> </tr> <tr> <td>Test your financing</td> <td>Check your business model</td> <td>Protect your idea</td> <td>Test pitching battle</td> </tr> </table>	■ A	■ B	■ C	■ D	Test your financing	Check your business model	Protect your idea	Test pitching battle	P02 Round-the-clock Industrial Solar Energy Lars Amsbeck, Tobias Prošinečki (24/7 Solar)	P12 Drywall Green Evolution Andrea Fontana Donatelli (Livingood)
■ A	■ B	■ C	■ D								
Test your financing	Check your business model	Protect your idea	Test pitching battle								
13:00 – 14:00	Lunch Break	P03 Producing Raw Material of a Bioplastic Soluble in Water, 100% Biodegradable and Edible Bosak Yilin Colak (LACTIPS)	P13 Global Saving and Resourcing of Unused Running Drinking Water in Sinks Matthias Hartmann (BlueWater GmbH)								
14:00 – 14:30	"Make sure you are building the right 'If' before you build 'If' right" Ralf Allritz (Allritz Consulting)	P04 Electrical Methanol Synthesis Michael Prestel (AEN autarke Energie GmbH)	P14 EggPlant—Not Wasting Life Domenico Centrone (EggPlant Srl)								
14:30 – 16:00	Coaching Sessions	P05 Innovative Reactor Applications Philipp Engelkamp, Tim Böllken (IneraTec)	P15 One World Solar Collector Robert Buchinger, Markus Barek (Sunlumo Technology GmbH)								
	<table border="0"> <tr> <td>■ A</td> <td>■ B</td> <td>■ C</td> <td>■ D</td> </tr> <tr> <td>Test your financing</td> <td>Check your business model</td> <td>Protect your idea</td> <td>Test pitching battle</td> </tr> </table>	■ A	■ B	■ C	■ D	Test your financing	Check your business model	Protect your idea	Test pitching battle	15:30 – 16:30 Coffee Break—Meet the Panelists	
■ A	■ B	■ C	■ D								
Test your financing	Check your business model	Protect your idea	Test pitching battle								
16:00 – 16:15	Coffee Break	16:30 – 18:00 EARLY STAGE II									
16:15 – 17:45	Coaching Sessions	16:30 – 18:00 ADVANCED STAGE II									
	<table border="0"> <tr> <td>■ A</td> <td>■ B</td> <td>■ C</td> <td>■ D</td> </tr> <tr> <td>Test your financing</td> <td>Check your business model</td> <td>Protect your idea</td> <td>Test pitching battle</td> </tr> </table>	■ A	■ B	■ C	■ D	Test your financing	Check your business model	Protect your idea	Test pitching battle	P06 Indoor Vertical Farming Mark Korzilius (Agrilution)	P16 Mobile Energy System for Recharging and Energy Storage Dr. Manfred Baumgaertner (Nomadic Power GmbH)
■ A	■ B	■ C	■ D								
Test your financing	Check your business model	Protect your idea	Test pitching battle								
17:45 – 18:00	WRAP-UP and OPEN WORKING SESSION UNTIL 20:00	P07 L.I.M.I.T. Paul-Heinrich Neuhaus, Georg Dieckhoff (Te-trade AG)	P17 SeNa Flora Nadine Antic (GlobalFlow GmbH)								
		P08 Smart Energy Floor Alessio Calcagni, Simone Mastrogiacomio (Veranu)	P18 Ecovatl Thermal Storage and Net Balancing System Ing. A.W. de Groot (Ecovatl Werk BV)								
		P09 Functional Surfaces Marian Neusser, Dr. Jaime Lupaca-Schomber (NTS NanoTechnologySolar GmbH)	P19 High Temperature Thermal Energy Storage—HTES Dr.-Ing. Günter Schneider (STORASOL GmbH)								
		P10 Global Environmental Solutions Bettina Löwentraut-Duran (my.tec Consulting UG)	P20 Smart Fertilizer—Economic & Ecological Land Reclamation Dave Tjok, Dr. Burkhard v. Stackelberg (SmartCarbon AG)								
		18:00 – 18:30	ENTREPRENEUR'S EXPERIENCE "New Ways in Biochemistry—From the Idea to Reality" Peter Achermann, CRO, Founding Partner, Chairman of the Board, AVA-CO2 Schweiz AG Networking and Apéro Selection by the Jury of the Best Business Idea								
		18:30									
		20:00	BEST BUSINESS IDEA AWARD CEREMONY Reception Dinner at "Restaurant Garbe" (on invitation only)								

▶▶ Veranstaltungsbroschüre

<div style="background-color: #e6f2ff; padding: 5px; display: flex; align-items: center;"> EARLY STAGE I <div style="margin-left: 10px;"> <p>Bosak Yilin Colak, PhD → colak@lactips.com</p> </div> </div>	<div style="background-color: #e6f2ff; padding: 5px; display: flex; align-items: center;"> EARLY STAGE I <div style="margin-left: 10px;"> <p>Michael Prestel → m.prestel@aen-energy.com</p> </div> </div>
<div style="background-color: #76b82a; color: white; padding: 5px; display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> P 03 </div> <p>LACTIPS Producing Raw Material of a Bioplastic Soluble in Water, 100% Biodegradable and Edible</p> <p><i>Matchmaking in early innovation phases</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ What is the problem?/Who has this problem? In the field of phytosanitary soluble film (for instance the film around washing machine tablets), the existing film is not biodegradable, has poor properties of solubilisation in cold water and this film can be accidentally eaten by young children. In the field of food, there is a very poor offer and the existing product doesn't meet the requirements of the food industry. ▶ Solution: We produce pellet of thermoplastic bioplastic RAW MATERIAL issued of milk. Our material is patented. Our material can be processed through any technology of plastic transformation. Our material has specific properties: <ul style="list-style-type: none"> • Edible • Soluble in water (we can adjust the time of solubility) • Biodegradable, home compostable • Our material is a matrix to convey taste, smell, colour but also other fragile bio-elements ▶ Advantages and benefits: In the field of sanitary our film is biodegradable in 18 days hence, the dissolution of our product and its spreading in the environment is 100% harmless. Our properties of solubility protect the washing machines' mechanical durability, produce a better wash at cold temperature and allow to low the washing temperature (energy savings). The possibility to add a bitter taste helps in fighting against domestic accidents. In the field of food industry we can provide edible film to improve the process of production or for the final consumer: there is a big demand for single doses. Today this demand is not filled. ▶ Unique selling point: There are a lot of companies trying to process an edible packaging but for the moment we are the sole company that can process an edible packaging with good mechanical properties. ▶ Competitors: In the field of sanitary film, the competitors provide a soluble film made of a synthetic material. This industry is an old chemical industry worth 5.5 billions US-Dollar. In the field of food, we have indirect competition from other ways of packing with edible film of rice; of jellies. <hr style="border-top: 1px dotted #ccc;"/> <p><i>Potential applications in industry (market niches, increased productivity)</i></p> <p>We have numerous markets where we can propose a disruptive application:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanitary film • Food an edible film • Food contact (packaging): an active film that can secure food security; a health safe film that can secure plastics migration in baby food <hr style="border-top: 1px dotted #ccc;"/> <p><i>Potential buyers/ licensees/investors (industries, companies)</i></p> <p>The buyers are the detergent manufacturers, the big food industry, and the pharmaceuticals industry.</p>	<div style="background-color: #76b82a; color: white; padding: 5px; display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> P 04 </div> <p>AEN autarke Energie GmbH Electrical Methanolsynthesis</p> <p><i>Matchmaking in early innovation phases</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ What is the problem?/Who has this problem? In view of the increasing energy demand coupled with falling availability of fossil fuels increases the need to switch to renewable energy resources. However, renewable electricity from wind or solar systems occurs intermittently and can not be effectively stored. Renewable biofuels are produced mainly from potential food. ▶ Solution: The innovative concept is to develop a technical system in which biomass and wind or solar energy are converted to methanol. The system can easily save large amounts of green power in the form of methanol. The special feature of the process is the integration of electric current. ▶ Advantages and benefits: <ul style="list-style-type: none"> • Biomass is completely converted into methanol • Electric power is stored • FFV: methanol and gasoline in any mixture ▶ Unique selling point: Methanol is nowadays fossil and thus finite. With this system, the methanol is completely renewable and CO₂ neutral. Green electricity can be stored in large quantities. ▶ Competitors: <ul style="list-style-type: none"> • Hydrogen • Power-to-Gas <hr style="border-top: 1px dotted #ccc;"/> <p><i>Potential applications in industry (market niches, increased productivity)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Biogas plants in Germany: about 7,500 • Sewage treatment plants in Germany: about 10,000 <hr style="border-top: 1px dotted #ccc;"/> <p><i>Potential buyers/ licensees/investors (industries, companies)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ecological communities/city works/farmers/cooperatives • Wind farm and solar plant operators • Chemical industry

Heidelberger Innovationsforum - IT meets Mobility

▶▶ Veranstaltungsbroschüre



21st June (Start-ups only) COACHING DAY



09:00	.....	Opening & Introduction
09:30	.....	Methods & Tools
01	...	Effectuation – Entrepreneurial Decision-making under Uncertainty Alexandra Rudl , bwcon GmbH
02	...	Lean Startup in a Nutshell Kamil Barbarski , MAKE3it
03	...	Blue Ocean Strategy Dominique Stroh & Miriam Sold , business design people
04	...	Get to know your Customers Stefan Hillebrand , DRAMA light
11:30	.....	Deal Room Workshop Alexander Berlin , Media Deals
12:15	.....	Lunch
13:15	.....	Inspiration Island: Legal Bases for Start-ups – A German Case Study Jenny Hubertus , Bartsch Rechtsanwälte
14:15	.....	Inspiration Island: Investment Larissa Best , Business Angel, LBAN
14:45	.....	Break
15:00	.....	Sales Call – Convince your Audience in 4 Phases: Input and Preparation for your Innovation Space on Day 2 Joaquin Soucheiron , bwcon GmbH
15:45	.....	Peer2Peer Reviews in Tandems together with Coaches: Check your Elevator Pitch and your Sales Strategy

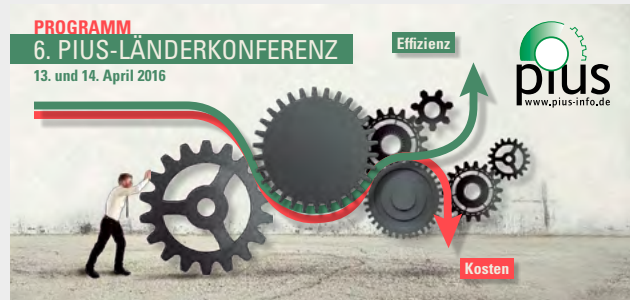
22nd June MATCHMAKING DAY



09:00	.....	Registration
09:30	.....	Participants meet in briefing groups by colour
10:00	.....	Opening Dr. Jürgen Jähner , bwcon GmbH
10:20	.....	Inspirational Keynote Prof. Carlo Alberto Carnevale-Maffè , SDA Bocconi School of Management
11:00	.....	Elevator Pitches of Start-ups Graphical Recording of Pitches by Irina Pfenning
12:00	.....	Inspiration Island Michael Hübl , flinc
12:20	.....	Lunch
13:30	.....	Inspiration Island Frank Thurecht , Chargepartner
13:50	.....	Sales Call – Inspirational Talk Joaquin Soucheiron , bwcon GmbH
14:15	.....	Innovation Spaces of Entrepreneurs Convince your Audience in 4 Sales Steps (3 x 40 min.)
16:30	.....	Final Keynote Ulf Bachmann , Gigatronik
17:15	.....	Briefing groups meet and walk to restaurant together
18:00	.....	Reception, Dinner & Innovation Award Restaurant „S“ Kastanie Presentation of Arena42 start-ups Durchstarten! Accelerator Programme innoWert

▶▶ Veranstaltungsbroschüre

<p>GROWTH STAGE</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">05</p>	<h2 style="color: #c0392b;">Geospin</h2> <p>Geospin GmbH (DE)</p> <p>Business idea</p> <p>By smartly merging companies' data (e.g. customer data, motion profiles, customer behavior) with external geospatial data (e.g. points of interest, weather forecasts, traffic, infrastructure and demographics) we identify the perfect location for mobility services.</p> <p>Problem</p> <p>Companies spend a lot of financial resources on customer analysis. However, most of them cannot identify time and location with the highest mobility demand. Such locations are identified by gut feeling or expensive and time-consuming trial-and-error approaches.</p> <p>Solution</p> <p>We create digital treasure maps using big-data analysis and combining internal company data and external geospatial data. As a result we identify and visualize market potential, crucial key performance indicators and hot spots.</p> <p>Advantages & benefits</p> <p>We offer tailor-made strategic and operational advice increasing utilization (hot spot detection, identifying crucial key performance indicators), reducing costs (optimal use of existing resources) and supporting expansion strategies (white-spot-detection, greenfield analysis).</p> <p>USP</p> <p>We are a spin-off of the information system research department of the University of Freiburg. Our method is state-of-the-art academic business analytics research. It focuses on mobility services and point of sales optimization. It received multiple awards by the scientific community.</p> <p>Competition</p> <p>We offer a unique combination of geospatial and big data analytics. However, competitors could be providers of extensive business intelligence software packages or smaller providers who specialize in location analysis in general.</p> <p>Product (vision) and added value for (potential) clients</p> <p>Our method has an enormous potential for cost savings and competitive advantages for our customers. Ultimately, we would like to offer two different services: a software application (dashboard to monitor, visualize and analyze the individual business model) as well as tailor-made business consulting for specific challenges.</p> <p>Target customers and (potential) market volume</p> <p>We focus on mobility services in general as well as new mobility concepts as car sharing, scooter sharing, the charging infrastructure for electric vehicles, as well as on improving and expanding public transportation systems. Furthermore we focus on points of sales and branch network optimization for banks, chain stores and retailers.</p> <div style="text-align: right;">  <p>Dr. Christoph Gebele cgebele@geospin.de</p>  <p>www.geospin.de</p> </div>	<h2 style="color: #c0392b;">Hupp</h2> <p>Hupp s.a.s. (FR)</p> <p>Business idea</p> <p>Life is too short for traffic jams. Hupp reinvents urban mobility through real-time, smart and social carpooling.</p> <p>Problem</p> <p>The way we move around is obsolete and incredibly inefficient. Carpooling is the best way to dramatically improve public transportation, but it is complex to organize on a daily basis, it reduces flexibility and comfort.</p> <p>Solution</p> <p>Hupp combines a friendly mobile app with the power of big data to seamlessly fit into your life, matching you with drivers and passengers right when you need it, suggesting the optimal meeting place and time, and helping you on the way.</p> <p>Advantages & benefits</p> <p>Hupp removes stress and uncertainties from carpooling, making it a viable transport option. Users keep their flexibility and comfort, while saving money and spending good time with friends and colleagues. Hupp dramatically extends the reach of public transportation and reduces traffic jams.</p> <p>USP</p> <p>Hupp is different from all previous attempts at urban carpooling because it doesn't just match users, it takes care of the whole experience. Think of it as a daily travel agent. It allows you to easily find and invite friends and colleagues, making the commute a truly enjoyable experience.</p> <p>Competition</p> <p>Our main competitors are start-ups in a similar growth stage, while there is no established player in this domain yet. Karos and QuiHop in France; Ride in the US. All of them mainly focus on the classic "ride search/publish" solution, which we believe is not enough to solve daily commuting.</p> <p>Product (vision) and added value for (potential) clients</p> <p>We want citizens to save time by means of better transportation. Commuting is an important part of our day, and yet it's a stressful and expensive experience. We want to turn citizen cars into friendly and comfortable buses to increase everyone's freedom of movement, while increasing social interactions and reducing pollution.</p> <p>Target customers and (potential) market volume</p> <p>Our target users are employees and students, aged 20-35, that commute to the suburbs or industrial parks by car. There are about 60 cities with a business pole in France alone, accounting to 6 m car commuters as potential users. In this kind of areas, around 75% of people drive to work.</p> <div style="text-align: right;">  <p>Domenico De Fano domenico@gethupp.com</p> <p>Patrick Browne patrick@gethupp.com</p>  <p>hupp smart move</p> <p>gethupp.com</p> </div>	<p>GROWTH STAGE</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">06</p>
--	---	---	--



Gefördert durch



Kooperationspartner



Veranstaltungsort

Dorint Kongresshotel Mannheim
Friedrichring 6
68161 Mannheim
T. 0621 1251-0

boothaus
Hans-Reschke-Ufer 3
(am Fernmeldeturm)
68165 Mannheim



Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel (empfohlen)
Straßenbahnlinie 5 ab Hauptbahnhof (Richtung Käferthal-Viernheim) bis Haltestelle Rosengarten oder in zehn Minuten zu Fuß von Hauptbahnhof

DB-Veranstaltungsticket
Mit dem Veranstaltungsticket bietet das Dorint Kongresshotel Mannheim ein exklusives Angebot für die An- und Abreise mit der Deutschen Bahn. Buchbar unter: www.dorint-tagung.com/DB-Veranstaltungsticket

Parken
Kostenpflichtig in der Tiefgarage des Dorint Kongresshotels, 1. Straße rechts, Tullastraße

Übernachtung
Unter dem Stichwort „PIUS-Länderkonferenz“ können Sie im Dorint Kongresshotel zu vergünstigten Konditionen ein Zimmer auf eigene Rechnung und Namen reservieren.

Abendveranstaltung im boothaus
Das boothaus liegt direkt hinter dem Fernmeldeturm. Parkmöglichkeiten am Fernmeldeturm oder in zwanzig Minuten zu Fuß von Dorint Kongresshotel

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung bis 4. April 2016 online im Veranstaltungskalender des Portals PURE BW auf:
www.pure-bw.de/pius2016

Sollten Sie kurzfristig verhindert sein, danken wir für eine Nachricht. Die Teilnahme an der PIUS-Länderkonferenz ist kostenlos.

Klimaneutral veranstaltet

Alle CO₂-Emissionen, die durch die Planung und Durchführung der PIUS-Länderkonferenz entstanden sind, werden berechnet und über ein zertifiziertes und international anerkanntes Klimaschutzprojekt ausgeglichen. Wir unterstützen das Klimaschutzprojekt „Kompostierung, Kapstadt, Südafrika“.

Grußwort



Kosten senken, Material- und Energieeffizienz steigern, Wettbewerbsvorteile sichern – als Unternehmerin und Unternehmer sind Sie täglich mit diesen Herausforderungen konfrontiert. Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist ein zentraler Faktor, dennoch werden die Potenziale nicht ausgeschöpft.

Die PIUS-Länderkonferenz bietet bereits zum sechsten Mal die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer. Gemeinsam mit den Referenten können Sie aktuelle Themen, viele Praxisbeispiele und länderübergreifende Lösungsansätze rund um die Themenfelder Ressourceneffizienz, nachhaltiges Wirtschaften und produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS) diskutieren:

- Welche Chancen bietet die Digitalisierung für das Thema Ressourceneffizienz?
- Welche Innovationen und alternativen Geschäftsmodelle werden durch Ressourceneffizienz möglich?

- Wie kann Ökodesign umgesetzt werden?
- Welche einfachen Analyse-Tools stehen Unternehmen zur Verfügung?
- Wie können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem effizienteren Umgang mit Ressourcen motiviert werden?
- Wie kann die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt werden?
- Wie können Hemmnisse abgebaut werden?

Ich freue mich, dass Baden-Württemberg in diesem Jahr Gastgeber der PIUS-Länderkonferenz ist. Gemeinsam mit den PIUS-Partnern aus Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz lade ich Sie herzlich zu dieser spannenden Konferenz ein.

Franz Unterenthal MdB,
Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Programm Tag 1 | 13. April 2016, Nachmittag

12:00 – 13:00 **Registrierung und kleiner Imbiss**

13:00 – 14:30 **Plenum**

Begrüßung

Dr.-Ing. Hannes Spieth, Umwelttechnik BW
Circular Economy Strategy: Closing the Loop – An EU Action Plan for the Circular Economy
Hugo-Maria Schally, Europäische Kommission, DG Environment

Material-effizienz im verarbeitenden Gewerbe – Wo liegen die Potenziale?
Dr.-Ing. Jörg Mandel, Fraunhofer IPA
Ressourceneffizienz-Initiativen in Baden-Württemberg
Martin Eggstein, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

14:30 – 15:00 **Kaffeepause**

15:00 – 16:30 **Parallele Sessions** (siehe rechte Seite)

16:30 – 17:30 **Zusammenfassung der Sessions**
ab 18:30 **Abendessen im boothaus Mannheim**

Parallele Sessions S1 – S4, 15.00 bis 16.30 Uhr

S1 Neue Technologien: Ressourceneffizienz und Innovationen in der metallverarbeitenden Zerspängung (Impulsvortrag und Thematische)
Prof. Dr. Ludovico Schenck, Institut WZL, Fachgebiet Stoffstrommanagement und Ressourceneffizienz, TU Darmstadt

S2 Ressourceneffizienz im Betrieb: Tools zur Umsetzung (bwIMFCA, bwSankey, Eco Cockpit, Ressourcencheck) (Impulsvorträge und Diskussion)
Jürgen Röhlhild, Umwelttechnik BW
Frederik Pöschel, Effizienz-Agentur NRW
Christian Schneider, BS-Filtrac GmbH
Werner Maas, VDI ZPE

S3 Ressourceneffizienz in Wertschöpfungsketten: Vernetzen entlang der Wertschöpfungskette (Impulsvortrag und Thematische)
Dr. Carsten Gollmann, Fraunhofer – Projektgruppe WKS
Thematische: Elektrik, Elektronik, Phosphorrückgewinnung, Magnete, Energierohmaterialien, Feinmechanik

S4 Ökodesign: Von Anfang an ressourceneffizient (Workshop mit Unternehmensbeispielen)
Susanne Volt, ecorrice concept
Prof. Dr. Peter M. Kunz, Bio-Logik-Control, Hochschule Mannheim

Programm Tag 2 | 14. April 2016, Vormittag

09:00 – 09:30 **Registrierung**

09:30 – 11:00 **Plenum**

Ressourceneffizienz als Faktor für unternehmerischen Erfolg
Dr.-Ing. Hannes Spieth, Umwelttechnik BW

Die Suche nach neuen Technologien für Ressourceneffizienz: Chancen und Herausforderungen in der Praxis
Prof. Dr.-Ing. Claus Lang-Koetz, Hochschule Pforzheim

Industrie 4.0 – Schlüssel zu Ressourceneffizienz?
Christoph Hahn-Waerner, visitors SYSTEMS GmbH

11:00 – 11:30 **Kaffeepause**

11:30 – 13:00 **Parallele Sessions** (siehe rechte Seite)

13:00 – 14:00 **Mittagspause**

Parallele Sessions S5 – S8, 11.30 bis 13.00 Uhr

S5 Neue Technologien: Digitalisierung der Wirtschaft – Wo steht der Mittelstand? (Impulsvorträge und Diskussion)
Hermann H. Sittler, Effizienz-Agentur NRW (Moderation)
Peter Meis, Miquas GmbH

S6 Ressourceneffizienz im Betrieb: Erfolgreiche Ressourceneffizienzprojekte – Nicht ohne motivierte Mitarbeiter! (Impulsvorträge und Diskussion)
Robert Weich, Landschaft für Umwelt Rheinland-Pfalz
Anke Heisel, HaTec, Ing. Büro für Umwelttechnik

S7 Ressourceneffizienz in Wertschöpfungsketten: Berichte aus der Praxis (Impulsvorträge und Diskussion)
Dr. Cyrus Sark, SAC-Bank Metall-Druckguss und Formenbau GmbH
Christopher Buars, Effizienz-Agentur NRW
Christian Lehmann, Muckenhaupt & Nusselt GmbH & Co. KG

S8 Ökodesign: Ressourcenschonung durch Ecodesign, Umweltfreundliche und Lässige Anwendungsbeispiele (World Café mit Impulsvorträgen)
Dr. Maika Hora, e hoch 3
Claudie Lässig, Lässig GmbH

Programm Tag 2 | 14. April 2016, Nachmittag

14:00 – 15:30 **Parallele Sessions** (siehe rechte Seite)

15:30 – 16:30 **Zusammenfassung und moderierte Diskussion**

16:30 **Ende**

Parallele Sessions S9 – S10, 14.00 bis 15.30 Uhr

S9 Unternehmensreise: Effizienz zahlt sich aus! Gemeinsam Hemmnisse beseitigen. (Impulsvorträge und publikumsorientierte Podiumsdiskussion)
Dr.-Ing. Hannes Spieth, Umwelttechnik BW (Moderation)
Werner Maas, VDI ZPE
Winfried Denz, Umweltberatung
Jürgen Junker, Junker-Filter GmbH
Dr. Pascal Bader, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW

S10 Beraterreise: Neues für die Beraterpraxis (Impulsvorträge und Diskussion)
Timo Gensel, Landschaft für Umwelt Rheinland-Pfalz (Moderation)
Sören Wiesenberg, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Ulrich Jacob, DBU Zentrum für Umweltkommunikation
Sara Petric, RWK Hessen GmbH
Dr. Volker Diefenhard, Umwelttechnik BW
Axel Ifland, Dr. Boy GmbH & Co. KG.

Moderation: Susanne Henn, SWR Umweltredaktion

Yves Rocher

►► Mailings (Layout)

PFLANZEN POWER

SANDDORN

Wussten Sie, dass Sanddorn 9 mal soviel Vitamin C enthält wie Zitrusfrüchte? Außerdem wirkt das Öl aus Sanddorn-Samen hautberuhigend, feuchtigkeitsspendend, glättend und regenerierend. **Sérum végétal quidia con ex es consecum.**

GRANATAPFEL

In der Antike galt der Granatapfel als Symbol für ewige Jugend. Kein Wunder – die Powerfrucht schützt vor freien Radikalen und belebt Geist und Sinne dank seines herrlichen Duftes. **Gel Douche quidia con ex es consecum.**

KIRSCH

Wussten Sie, dass das Öl der Kirsche das Licht besonders intensiv reflektiert und außergewöhnlich glänzende Eigenschaften hat? Reich an Omega 6 und 9 wirkt es auf natürliche Weise schützend und aufbauend auf die Lippenhaut. **Lippenstift quidia con ex es consecum etur mo omnist**



Schnell schön für den Frühling

Gegen Winterblässe greifen viele schnell zum Selbstbräuner. Eine tolle Alternative zum Sonnenstudio, aber viele haben Angst vor fleckiger Haut und braunen Handflächen. Daher vor dem Selbstbräuner immer ein Körperpeeling anwenden. Unser perfektes Duo: das **Körperpeeling (11972)** auf S. xx und **PERFEKT geschummelt...** die **Hydra-Körpermilch Sanfte Bräune (34686)** auf S. xx.

... und ab in die MASKE

Unsere Gesichtshaut kann nach dem Winter eine richtige Diva sein! Gegen fahle, trockene Haut helfen Express-Masken. Messerdick aufgetragen wirken nicht nur die Inhaltsstoffe am besten, es entsteht auf der Haut auch ein Wärmestau, der die Durchblutung ankurbelt. Drei Minuten reichen bereits aus für einen strahlenden Teint, z.B. mit unserer **Maske mit Granatapfel (13932)**.

Splash! KALTES WASSER in's Gesicht...

Gleich nach einer warmen Dusche schnell einen kühlen Splash ins Gesicht – schon wird die Haut besser durchblutet und sieht schön rosig aus. So kann sie auch die nachfolgende Pflege besser aufnehmen.



„Düfte sind die Gefühle der Blumen.“

Heinrich Heine

Flieder

Er kündigt den nahen Frühling an und steht für das zarte Band zwischen zwei Herzen.

Rose

Die Königin der Blumen steht für Leidenschaft und Liebe. Die Farbe rosa dagegen steht für Schönheit und Jugend.



Werden Sie zum BLICK-FANG!

TÄSCHCHE
Einfach bezu-
benötigt In dieser
Kosmetik-Klasche mit
glitzernden Pailletten
sind Ihre Make-up-
Produkte auch
unterwegs elegant
verstaubt.

**KOHLSTIFT
- SCHWARZ 25552**
Ob dezent betonte Augenkon-
turler oder intensive Smokey Eyes
- der Kohl-Stift mit Kamelien-Öl
und zarter Textur hält den gan-
zen Tag lang. Seine Formel
ist selbst für empfindliche
Augen geeignet.

Die Insider-Tipps von TOP-VISAGISTEN

**PUNKTE
... Ver ...
FAHREN**
So schaffen
Sie den Lidstrich
in einem Zug.
Setzen Sie erst
kleine Punkte, die
Sie anschließend
miteinander
verbinden.

**GUT
ZU WISSEN**
* Weisser Kajal
im inneren Augenlid
vergrössert ebenfalls
das Auge * Highlighter unter
den Brauenbogen sorgt für offene
Augen und verstärkt ihre Strahl-
kraft * Tabu ist schwarzer
Eyeliner; er macht das
Auge kleiner.

**KAJAL
on the
ROCKS**
Nur mit einem frisch
gespitzten Kajal läßt sich der Lidstrich akkurat
ziehen. Legen Sie den Stift vor dem Spitzeln
einige Minuten ins Kältebad. Das verhindert,
dass die Mine abbricht.

**En Garde ...
Allez ...
TOUCHÉ!**
Tuschen Sie nur den
oberen Wimpernkranz
- das macht die Augen
grösser und öffnet den
Blick.

**Hot. Black.
Soft'n Sexy.**
Erwärmen Sie die
Kajalspitze wenige
Sekunden über einem
Feuerzeug. Dadurch
wird die Mine weicher
und die Farbe läßt
sich leichter ver-
teilen.

WIE VISAGISTEN TRICKSEN...
Wir verraten es Ihnen!

Schön im Schwung bleiben ...
Achten Sie darauf, dass nicht zu viel Farbe auf die Spitzen der Härchen gelangen. Durch das Gewicht verlieren sie leicht ihren Schwung.

Make-Up richtig auftragen
Als Grundlage immer eine Tagescreme auftragen und einige Min. einziehen lassen, so kann das Make-up richtig decken.

Glanz & Glossy
Für einen schönen Schmolzmund sorgen Gloss-Tupfen auf die Mitte von Ober- und Unterlippe.

Mit Schwämmchen lassen sich besonders flüssige Grundierungen gezielt und sauber verteilen.

1 **USTIE TING EXER**
Sectet venim quis pulpet aliquis alis nisi diam, vendreet lorem nunsan ex et, velesequis duis modo odit nisi volutpat pratis.

LOREM IPSUM DOLOR SIT AMET
Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes.

2
Die Lippen werden zarter und praller, wenn Sie sie mit einer Zahnbürste peelen, bevor Sie die Farbe auftragen, das regt die Durchblutung an.

Ein Traum in Rosa-Rot
Unsere farbigen Lieblinge im August!

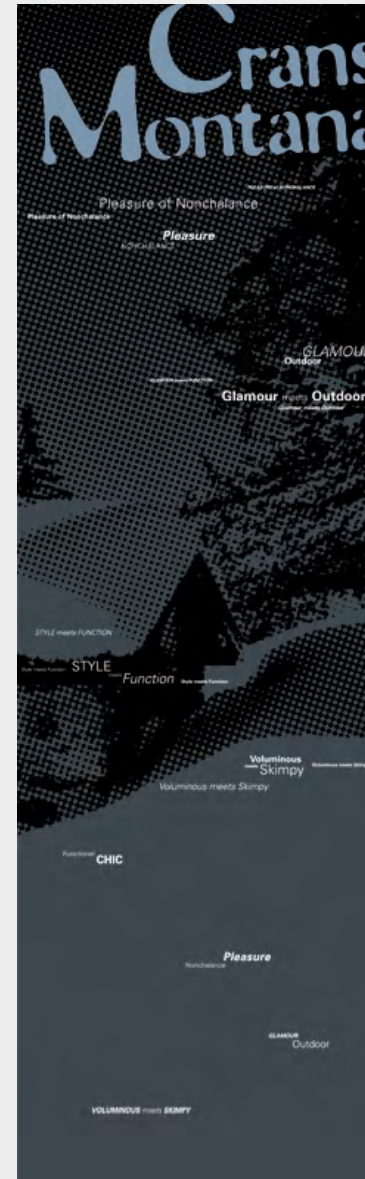
LOREM IPSUM DOLOR SIT AMET.
Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem.

4 **OLUT WISMOLERER SUSTO EXER SI**
Facin er alisi in hent diam vullut veliquessed molorem et, sissit aut veriuscing ex erituresto dolor sisi. Lorem euip et velestis adipit, velicisi ncilii at.

3

HUGO BOSS (über Agentur Publicmotor), Showroom

▶▶ Bannergestaltung (Siebdruck und gelaserte Typo auf Stahlblech)



HUGO BOSS (über Agentur Publicmotor), Showroom

- ▶▶ Bannergestaltung (Siebdruck und gelaserte Typo auf Stahlblech)



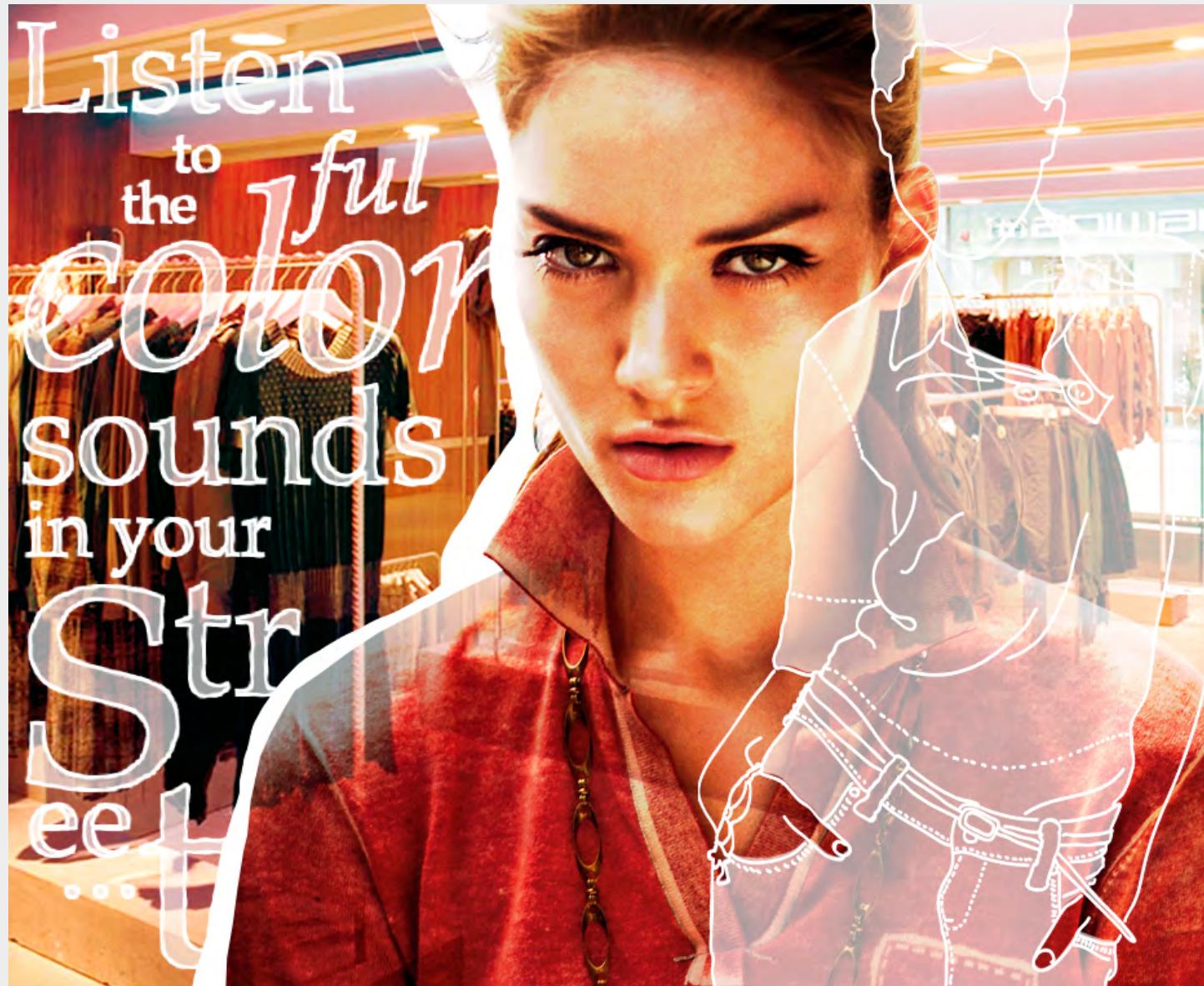
HUGO BOSS (über Agentur Publicmotor), Showroom

▶▶ **Bannergestaltung** (Siebdruck und gelaserte Typo auf Stahlblech)



HUGO BOSS (über Agentur Publicmotor), London

▶▶ Schaufenstergestaltung



HUGO BOSS (über Agentur Publicmotor), London

►► Schaufenstergestaltung



HUGO BOSS (über Agentur Publicmotor), London

▶▶ Schaufenstergestaltung



Albstadtweg (zusammen mit mori products)

▶▶ Eingangsgestaltung, Leitsystem



Albstadtweg (zusammen mit mori products)

▶▶ Eingangsgestaltung, Leitsystem



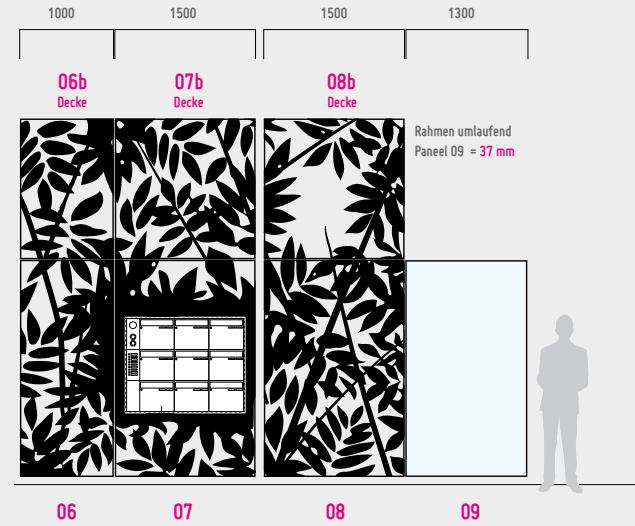
Albstadtweg (zusammen mit mori products)

▶▶ Eingangsgestaltung, Leitsystem

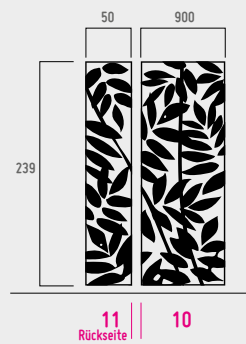
Wandabwicklung Zugangs- und Eingangsberich Albstadtweg 04
Massstab 1:10



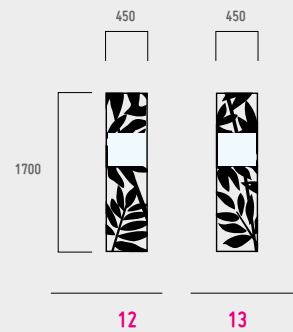
Abstand der Grafik/Lochung umlaufend zum jeweiligen Paneelrand (06a, 07a, 08a, 06b, 07b, 08b) = 50 mm



Abstand der Grafik/Lochung umlaufend zum jeweiligen Paneelrand (10, 11) = 30 mm



Abstand der Grafik/Lochung umlaufend zum jeweiligen Paneelrand (12, 13) = 25 mm



Albstadtweg (zusammen mit mori products)

▶▶ Eingangsgestaltung, Leitsystem



Albstadtweg (zusammen mit mori products)

▶▶ Eingangsgestaltung, Leitsystem



Albstadtweg (zusammen mit mori products)

▶▶ Eingangsgestaltung, Leitsystem



Im Wizemann, Veranstaltungsort in Stuttgart

▶▶ Leitsystem

◀ *GARDEROBEN*

◀ *BACKSTAGE*

◀ *BÜHNE CLUB* *BÜHNE HALLE* ▶

◀ *FOYER* *AUSGANG HOF* ▶

◀ *AUSGANG*

Im Wizemann, Veranstaltungsort in Stuttgart

▶▶ Leitsystem



Im Wizemann, Veranstaltungsort in Stuttgart

▶▶ Leitsystem



Im Wizemann, Veranstaltungsort in Stuttgart

▶▶ Leitsystem



Maya Franke // Grafik und Illustration

Böblinger Straße 87a
70199 Stuttgart

+49 (0)711 740 397 96

+49 (0)172 74 26 573

grafik@mayafranke.de

www.mayafranke.de